

Ersteinst täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaktion und Expedition
Johannisstraße 33.
Besprechungsstunden der Redaktion:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Bei der Abgabe eingetragener Manuscripte macht die Redaktion nicht verantwortlich.

Einnahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Anzeigen an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonntagen und Festtagen früh bis 1/2 9 Uhr.

Zu den Anzeigen für Zus. Anzeigen: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, 2. Stock, Katharinenstr. 18, nur bis 1/2 3 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16.150.

Abonnementpreis vierteljährlich 4 1/2 Thlr., incl. Bringerlohn 5 Thlr., durch die Post bezogen 6 Thlr. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrablätter ohne Postbefreiung 25 Pf. mit Postbefreiung 45 Pf.

Preiszeitung 50 Pf. Zeitungs 20 Pf. Gebühre Schreibe laut unserem Preisverzeichnis. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redaktionsbrett die Spaltenzahl 40 Pf. Inzerate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung pro numerando oder durch Postnachnahme.

№ 262.

Dienstag den 24. August 1880.

74. Jahrgang.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit §. 3 des Gemeindeanlagen-Regulativs der Stadt Leipzig ist jeder Grundstücksbesitzer, beziehentlich dessen Stellvertreter, gehalten, im Laufe des Katasterjahres die etwaigen bezüglich der Besitz-, Nutzung-, oder Nachbarverhältnisse eingetretenen Veränderungen (Erhöhung oder Verminderung) sofort wahrheitsgemäß anzuzeigen, und können Unterlassungen mit Ordnungsstrafe bis zu 50 M belegt werden.

Da wahrzunehmen gewesen, daß diese Bestimmung nur sehr unvollkommen beobachtet worden ist, werden die besagten Grundstücksbesitzer, beziehentlich deren Vertreter, hierdurch aufgefordert, alle seit der im vorigen Jahre erfolgten Einreichung der künftlichen Grundsteuerlisten bis jetzt in den genannten Ertragslisten eingetretenen Veränderungen nunmehr schleunigst an unsere Stadt-Steuer-Einnahme, Brühl 51, 2. Stock, Zimmer 1, schriftlich anzumelden und werden an dieser Stelle auf Verlangen Formulare zur Ausfüllung verabreicht.

Wichtig ist, daß die seit der vom Quartieramte zur Instandhaltung der Bergschneise über die Einquartierungspflichtigen und die zur Einquartierung geeigneten Räume erforderlichen Anzeigen vom Ertrag dieser Bekanntmachung ab nicht mehr an das hiesige Steueramt, sondern ebenfalls bei der Stadt-Steuer-Einnahme abzugeben sind.

Leipzig, den 28. Juli 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Laube.

Bekanntmachung.

Wegen Bohnahme des Schleusenbaues wird die Pleißengasse vom Dienstag, den 24. d. M., an auf die Dauer des Baues für den Fahrverkehr gesperrt.

Leipzig, am 21. August 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Hartwig.

Restaurationslocal.

Die zur Restauration des „Schwarzen Bretes“, Goethestraße Nr. 4, gehörigen Localitäten des Barterregeschosses und der ersten Etage, nebst verschiedenen Kammlichkeiten in dem anstößenden Gebäude im Hofe und sonstigen Zubehör sollen vom 1. April 1881 an auf weitere sechs Jahre, unter Vorbehalt der Kündigung unter den Bedingungen, meistbietend verpachtet werden.

Montag, den 30. August d. J., Vormittags 11 Uhr.

im Universitäts-Rentamt (Börse-Paulinum, Nordfl., 1. Etage) einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Die Pachtbedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus.

Leipzig, am 30. August 1880.

Universitäts-Rentamt.
Graf.

Versteigerung von Bauplätzen an der Jacobsstraße.

Das der Stadtgemeinde gehörige Bauareal auf der Ostseite der Jacobsstraße soll in 5 Bauplätze

Nr. 9 zu 400.00 Quadratmeter,	
• 10 zu 890.45	
• 11 zu 499.98	
• 12 zu 542.15	
• 13 zu 716.60	

exklusive verbrochener Gek

eingetheilt, zum Verkaufe versteigert werden und beruhen wir hierzu Versteigerungstermin im großen Saale der Mittel-Boase, Katharinenstraße 29, II. Etage, auf

Montag, den 13. September d. J. Vormittags 10 Uhr

an. Derselbe wird pünktlich zur angegebenen Stunde eröffnet und die Versteigerung bezüglich eines jeden der in obiger Reihenfolge nach einander ausgetretenen 5 Bauplätze geschlossen werden, wenn darauf kein weiteres Gebot mehr erfolgt.

Die Versteigerungs- und allgemeinen Verkaufsbedingungen sowie der Parcellirungsplan und die von uns unter heutigem als obrigkeitliches Bauregulativ bekannt gemachten Bauvorschriften für das zu versteigernde Bauareal liegen in unserem Bauamte, Tiefbauverwaltung, Rathhaus, II. Etage, Zimmer Nr. 18, zur Einsichtnahme aus, wo auch Exemplare derselben gegen Bezahlung (die Bedingungen und Bauvorschriften zu je 20 M. der Parcellirungsplan zu 50 M.) abgegeben werden.

Leipzig, am 13. August 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Gerutti.

Bermiethungen in der Fleischhalle am Hospitalplatze.

In obiger Fleischhalle sollen die Abtheilungen

- Nr. 8 und 23 sofort,
- 11 vom 30. d. Mts. an,
- 5 vom 16. October d. J. an

gegen einmonatliche Kündigung anderweit an die Meistbietenden vermietet werden und haben wir hierzu Versteigerungstermin auf

Mittwoch, den 25. d. M., Vormittags 11 Uhr

an Rathshaus anberaumt.

Die Versteigerungs- und Bermiethungsbedingungen können schon vor dem Termine auf dem Rathhause, I. Etage, eingesehen werden.

Leipzig, den 14. August 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Sidg.

Eine Rede Rickert's.

Herr Rickert hat am Donnerstag in Danzig zu seinen Wählern gesprochen und in seiner Rede den Austritt einer Anzahl Fraktionsgenossen aus der national-liberalen Partei verurtheilt. Das es sich dabei um die Namen Fockens, Stauffenberg, Bamberg und den Redner selbst handelt, ist bekannt. Man hat es hier einfach mit dem Programm der nach links neigenden Gruppe der Partei zu thun. Wie es heißt, geschah es in Folge eines Abkommens zwischen Herrn v. Fockens und dem Abgeordneten Rickert, daß dieser es unternahm, die Grundzüge der „neuen Parteibildung“ gewissermaßen offiziell darzulegen. Diese Grundzüge scheinen das Wesentliche der Erklärung zu enthalten, mit der die Dissidenten der Fraktion demnach hervortreten wollen und die gleichfalls aus der Feder Rickert's hervorgehen soll. Wir geben nachstehend die Ausführungen Rickert's im Auszuge wieder:

In Betreff der national-liberalen Parteiverhältnisse bemerkte Herr Rickert zunächst, daß eine Krisis thatsächlich vorhanden sei. Es könne nicht in Abrede gestellt werden, daß er fort, und es sei für Jedermann offenkundig, daß seit der neuen Wirtschaftspolitik Meinungsverschiedenheiten über wesentliche Dinge innerhalb der national-liberalen Fraktion hervorgetreten; ebenso offenkundig sei es, daß die Differenzen sich später auch auf andere Gebiete erstreckt hätten. Namentlich sei es zu bedauern, daß die Spaltung der national-liberalen Fraktion in der Kirchengelehrte nicht hätte vermieden werden können.

Nach dieser Einleitung ging der Redner auf die gegenwärtigen Parteiverhältnisse im Parlament ein; er erklärte dieselben als eine Gefahr für unser öffentliches Leben. So nämlich es auch dem Reichskanzler in einzelnen Fragen gewesen sein möge, die Stützen zu wecheln und das eine Gesetz mit dem Centrum, das andere mit den Liberalen zu Stande zu bringen, für die Dauer sei ein solcher Zustand unhaltbar, er müsse zur vollständigen Unfreiheit und zu sehr gefährlichen Schwankungen in unserer inneren Entwicklung führen, demoralisierend und desorganisierend auf das politische Leben und die politischen Zustände wirken. Windthorst's Rede mit ihren Anerbietungen gegen die Regierung scheine auch in einigen liberalen Kreisen in einer wenig erfreulichen Weise gewirkt zu haben. Das leitende Blatt der rheinischen Liberalen erklärte bereits, daß die Hörsen, Bier- und Branntweinsteuer ohnehin bemittelt werden würden, sei es unter Beibehaltung des Frankenschen Antrages von Conservativen und Centrum oder unter Aufhebung desselben von Liberalen und einem großen Theil der Conservativen. Solche die Sache wirklich schon so haben? Herr Rickert bezweifelt das. Er und gewiss auch eine Anzahl von Freunden würden nicht zu Demjenigen gehören, welche lediglich, um dem Centrum den Rang abzulassen, diese neuen Steuerbewilligungen machen werden. Das solche Auffassungen überhaupt möglich, sei eine sehr bedenkliche Folge unserer gegenwärtigen Parteiverhältnisse, das Resultat der Politik des „an die Bande Brückens der National-liberalen“. Auf seinem Gebiete sei je mit einer solchen Schnelligkeit und Wichtigkeit operirt, wie auf dem der Volk- und Steuerpolitik. Man spreche fortwährend von Entlastung von den schwer drückenden Steuern, aber Niemand habe bis jetzt gesagt, wie man dazu gelangen wolle. Niemand habe einen festen, klaren Plan vorgelegt. Trotz der vielen Steuer-Einänderungen wisse man im Lande noch abso-

nicht, wie die Staatsregierung ihr Programm durchzuführen gedenke. Ehe man neue Steuern bewilligen könne, müsse man doch erst das Resultat der letzten Bewilligung abwarten. . . .

Nichts sei gefährlicher, als schnelles Experimentiren auf dem Gebiete der Finanz- und Sozialpolitik. Was sei aus den Hoffnungen des vorigen Jahres geworden? Sei ein anderer Auffassung bemerkbar, als der aus einer besseren Lage des Weltmarktes, namentlich aus dem größeren Bedarf von Amerika resultirende? Habe die Wirtschaftsreform zu mehr und besser bezahlter nationaler Arbeit geführt? Seien die Erwartungen der Landwirthe erfüllt? Könnte man sich nicht Glück wünschen dazu, daß das Ausland jetzt, wo gewiss keine Hunderttausende von Scheffeln unrentabel umhertreiben würden, und an Korn liefern, was und fehle? Sei namentlich die Eisenbahnpolitik den Hoffnungen, die man sich gemacht, entsprechen?

Herr Rickert ging alsdann auf die Verhältnisse der Parteien im Reichstag und Landtag über. Seine Freunde in der Heimath wüßten, daß er je längerer Zeit kein Fraktionsfanatiker und daß er immer dahin gestrebt habe, Verständigung und Frieden unter den Liberalen zu erhalten. Der Zwiespalt und der Kampf unter den Liberalen sei für die gemeinsame Sache verhängnisvoll geworden. Die sehr man auch über das Streben spotten möge, eine durchgreifende Besserung unserer inneren Verhältnisse sei nur zu erwarten, wenn wir zu großen Parteien gelangten. Die Conservativen hätten es verstanden, sich von Keller bis Stöcker zu vereinnahmen (V), sie wären vor Allem im Lande bei den Wahlen zusammen gegangen. Wenn man von vornherein sage, es sei unmöglich, dann arbeite man nur denen in die Hände, welche aus triftigen Gründen die Verständigung unter den Liberalen nicht wollten. In Tausenden von Wählern lebe, was man auch sagen möge, der Gedanke, an ihnen liege es, Hand anzulegen zur Verwirklichung desselben. Im Parlament freilich werden der Bildung großer Parteien wahrscheinlich noch größere Hindernisse entgegenstehen. Dort möge auch zur Zeit das Fraktionswesen, obgleich es an sehr schweren Mängeln leide, bestehen, jedenfalls dürfe es nicht auf die Wählerchaft übertragen werden. Es würde nur zur Schwächung der Liberalen beitragen. Es gäbe auch eine ganze Anzahl von Wahlkreisen, in denen in allgemeinen liberalen Wahlvereinen die Verständigung über die Candidaten erfolge und ein Fraktionsunterschied gar nicht gemacht werde. Die liberalen Wählerchaften bräuchten einfachere Formen für ihre gemeinsame Wirksamkeit, sie trieben in klareren feineren Bügen Politik. Wenn die „Rein S.“, welche übrigens vor den letzten Landtagswahlen bringend die Einigung aller Liberalen befürwortet hat, meint, eine ausgedehnte gegen den Reichskanzler gerichtete Majorität im Lande sei unerreicht, so wäre dies keine richtige Fragestellung. Ruß denn eine liberale Majorität notwendig gegen den Reichskanzler gerichtet sein? Seine auswärtige Politik habe stets die Anerkennung und Unterstützung der Liberalen gefunden und seine innere Politik, so weit sie mit den Anschauungen der Liberalen harmonirte und Fortschritte in unserer öffentlichen Entwicklung mäh, ebenfalls. Auch in Zukunft würden die Liberalen alle Vorlagen lediglich ihrem Inhalt nach prüfen und sie würden sich gewiß freuen, wenn sie den Reichskanzler unterstützen könnten. Das werde man doch aber von seinem Liberalen verlangen, daß er die Politik der Conservativen treibe, nur um selbst Stütze des Reichskanzlers zu sein und das Centrum dazu nicht kommen zu lassen. Es sei ein ganz ungerechtfertigter Vorwurf, der in einem Theil der national-liberalen Presse

den Mitgliedern des sogenannten linken Flügels gemacht werde, daß sie harte Principienreiterei und Opposition um jeden Preis wollten. Eine Politik freilich, wie sie jetzt von einem Mitglied der national-liberalen Partei im „Hannov. Courier“ und in anderen national-liberalen Blättern empföhlt würde und die als Laßt empfehle, sich so einzurufen, daß man die „unvermeidliche Stille“ der Regierung werde, und die sich auch u. A. in den beständigen und unbegründeten Angriffen gegen einen Mann wie Koller kundgebe, werde von ihnen nicht acceptirt werden, eben so wenig wie die neue Wirtschafts- und Steuerpolitik. Es sei leider Thatsache, daß in der national-liberalen Fraktion seit der Wirtschaftsreform wegen der wirtschaftlichen Fragen und neuerdings auch über die in wichtigen Sachen einigigenden Wege — bezüglich der Ziele sei man einig — erhebliche Meinungsverschiedenheiten herrschten, welche die Kraft und Aktionsfähigkeit lähmten. Da liege die Frage allerdings nahe, ob es nicht zweckmäßig und im Interesse beider Theile sei, wenn der dissentirende Theil den Fraktionsverband aufbehe. Die Fraktionen im Parlament seien schließlich nur die Formen für eine erpriehtliche Thätigkeit; könne man die letztere in Uebereinstimmung mit seiner Ueberzeugung nicht mehr entfalten, so habe das Festhalten an der Form keinen Werth. Ohne an dieselbe gebunden zu sein, werde man besser und unter Aufrechterhaltung der freundschaftlichen Beziehungen einander arbeiten und wirken können.

Am Schluß seines Vortrags bezeugte Hr. Rickert die Ziele einer „großen liberalen Partei“. Es gelte jetzt Front zu machen gegen alle rückwärtigen Bestrebungen der Conservativen und des Centrums, es gelte, das was die Liberalen in langer mühsamer Arbeit errungen, zu verteidigen. Aufrechterhaltung der Volkspolitik in Schule und Kirche, Aufrechterhaltung der Delbrück'schen Volk-, Münz- und Handelspolitik, Ruhe und Sicherheit für das gesamte Erwerbsleben der Nation, Abwehr aller bedenklichen wirtschaftlichen und Steuer-Experimente, volle Aufrechterhaltung der Rechte der Volkvertretung — das sei das gegebene Programm für die liberale Partei.

Wer die Verständigung ernstlich wolle und unbefangenen die thatsächlichen Verhältnisse betrachte, werde sie auch finden. Herr Rickert wies dabei auf den Wablauf der National-liberalen von 1878, der ausdrücklich an den großen Grundzügen der ein halbes Jahrhundert erprobten Handelspolitik festhalten wolle. Mit dem Rufe „Einig und dann vorwärts!“ schloß der Vortrag.

Der Grundton der Rede des Herrn Rickert ist der phantastische Traum von einer „Großen liberalen Partei“, der, wie wir wiederholt ausführlich dargelegt haben, sich gegenwärtig unmöglich verwirklichen kann. Der sind der Ansicht, daß die national-liberale Partei viel geschlossener und einflußreicher sein würde, wenn sie die Unzufriedenen des linken Flügels entliege und dafür die durch ein künstliches Wandern im Reichstag abgeprengte Gruppe Bül-Schau wieder aufnehme! Dieser Proceß würde sofort größere Klarheit in die Situation bringen. An den Wählern wird es dann sein, zwischen Benningen-Böll und Koller-Stauffenberg-Fockensbed zu entscheiden. Es würde sich bald herausstellen, wo die Zustimmung der Mehrheit der Bevölkerung und damit die politische Macht liegt. Im Interesse der praktischen Politik ist diese Unterscheidung dringend zu wünschen.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 23. August.

Alle Nachrichten, nach welchen bereits ein bestimmter Termin, angeblich der 1. April 1881, für die Abtrennung Altonas von dem Preussengebiet in Aussicht genommen sei, erweisen sich, wie wir mitzutheilen in der Lage sind, als verflücht. Es ergeben sich im weiteren Verlauf der Ermittlungen an Ort und Stelle Schwierigkeiten, deren Ueberwindung in einem so kurzen Zeitraum kaum möglich sein dürfte. Wenn es als unumgänglich anzusehen ist, daß Altona einen vollstren Elbquai von genügenden Dimensionen erhalte, um als Sammel- und Abfertigungsstelle des überseeischen Handels zu dienen, so können sichtlich noch Jahre vergehen, ehe mit der Durchführung solcher Vorkehrungen die thatsächliche Möglichkeit der Einverleibung überhaupt gegeben ist. In Kreisen, die dem Fürsten Bismarck nahe stehen, glaubt man, es werde irgend ein Provisorium Platz greifen müssen. Doch treten solchen Auskunftsmitel technische Bedenken entgegen, durch die es wiederum in Frage gestellt wird. Ob sich der preussische Landtag bereits in seiner Herbstsession mit Forderungen auf Grund dieser Angelegenheit zu befassen haben wird, entzieht sich zur Stunde nach der Beurtheilung. Auf alle Fälle kann es indeffen als sicher gelten, daß, entgegen der ursprünglichen Absicht, eine Mitwirkung der preussischen Landesvertretung sich nicht wird umgehen lassen. Der Plan, durch Erhöhung der an Preußen zu entrichtenden Pauschalsumme für die Zollbefreiung die entfallenden Mehrkosten zu decken (eine Maßregel, deren Durchführung im Bundesrath ja allerdings nichts im Wege stände) würde zu dem angegebenen Zweck bei Weitem nicht genügen. Bezüglich der Verlegung der Zollgrenze auf der Unterelbe nach Cuxhaven ist ein abschließendes Urtheil gleichfalls noch nicht gewonnen worden. Von technisch beachtenswerther Stelle aus hat man zuständigen Orts dargelegt, wie es doch wohl wünschenswerth sein möchte, sich über die Zollabfertigung auf der Themse, der Schelde ic. durch persönliche Information zu unterrichten, um ein Vergleichsobject zu gewinnen und event. verwandte Einrichtungen treffen zu können. Man weiß indeffen, daß der Reichskanzler (es bleibt unerfindlich, aus welchen Gründen) diesem Gedanken von Anfang an nicht sehr geneigt war.

Auf conservativer Seite ist bekanntlich nichts weniger zu finden, als Einigkeit. In den einzelnen Gruppen der Partei macht sich der Kantonalgeist mit unendlich viel Behagen breit und nur dann herrscht Uebereinstimmung, wenn es „Pflicht und Gewissen“ gebietet, über die National-liberalen herzufallen, die Verdienste Benningens herabzusetzen und den Liberalismus republikanischer Tendenzen zu bedächtigen. Die verschiedenen Richtungen sind gegenwärtig von banger Sorge erfüllt. Ein „säubender Arzt und Berather“ der conservativen Partei, Herr v. Fockensbach, findet das beste Heilmittel gegen schlechte Wahlen in einer frischen, fröhlichen Reaction, Arm in Arm mit den Jesuiten Windthorst und

Blöße von Bardenheft: Dr. Hildebrandt (vom Stadt-Theater in Köln).
Elle, seine Schwester: Fr. Buge (vom Theater a. d. Wien).
Heino von Soederbrook, ihr Verlobter: Dr. Martens (vom Hof-Theater in Weimar).
Lammo von Hüntorp: Dr. Baumann (v. Stadt-Theater in Trier).
Hedwig von Hörke: Fr. Wagner (vom Stadt-Theater in St. Gallen).
Detmar von Diele, ein Frieze: Dr. Vossanly (vom Hof-Theater in Oldenburg).
Konrad, Dietrich (Städinger Bauern): Dr. Zimmermann und Dr. Majober.
Gertrud: Fr. Dengin (vom Stadttheater in Leipzig).
Ein Bettelmönch: Dr. Reichelt.
Johann von Pabberg, Prior der Dominicaner: Dr. Arten.
Ein erbischoflicher Page: Fr. Koch.
Ein erbischoflicher Kriegsknecht: Dr. Scherrf.
Städinger Bauern, Kriegsknechte, Soldaten der Kreuzherren, Mönche.
Der erste, dritte und vierte Act spielen im Städinger Lande, der zweite im erbischoflichen Palast in Bremen.
Zeit der Handlung: Frühjahr 1234.
Nach dem 1. und 3. Act 10 Minuten Pause.
Cassenspreis der Plätze.
Proficium-Voge, 1. Rang 4 A, Orchester-Voge, die 1. Reihe 4 A, Mittelbalcon, 1. Rang, 3 A, Balcon-Voge, 1. Rang, 2 A 50 A, Seiten-Voge, 1. Rang, 2 A, 1. Parquet 3 A, 2. Parquet 2 A, Nummeriertes Parquet 1 A 50 A, Parquet-Voge 2 A, Barriere 1 A, Proficium-Voge 2. Rang, die erste Reihe 1 A, Proficium-Voge 2. Rang, die hintere Reihe 50 A, 2. Rang, Balcon, nummeriert 1 A 50 A, Balcon-Voge

2. Rang 1 A, Seiten-Voge 2. Rang 1 A, Seiten-Voge 2. Rang, Stehplatz, 50 A.
Cassensöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Ende 11 1/2 Uhr.
Mittwoch und Donnerstag bleibt das Theater wegen Vorbereitung zur „Schwarzen Benu“ geschlossen.
Für die Herren Studirenden bleiben die üblichen Vergünstigungen für alle Vorstellungen gewährt.
Die Direction.

Vaudeville-Theater,
Plagwitz-Geisencker.
Dienstag, 24. August. Benefiz für Fr. Elisabeth Gross. Verita bei Nacht. Pöffe mit Gefang in 3 Acten. Anf. 8 Uhr.

Abfahrt der Dampfzugen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15. fr. — 8. B. — *9. 10. B. — 2. R. — *5. 32. R. — 6. R. — *9. R.
 B. Nach Magdeburg via Herbst: 4. 15. fr. — 8. B. — *9. 10. B. — 2. R. — 6. R. (nur bis Herbst). — *8. 40. R.
Magdeburg-Galderhäuser Bahn: 4. 10. fr. — *7. 5. B. — 11. B. — 12. 20. R. — 6. 10. R. (nur bis Halle). — 4. 50. R. — 6. 25. R. (nur bis Halle). — *8. 45. R. — 10. R.
Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Leipzig-Dorf: 4. 45. fr. — *6. 25. fr. — 9. 5. B. — 12. 30. R. — 8. 30. R. — *6. 15. R. — 6. 25. R. — 10. 40. R. (bis Rüdow). — *12. 10. R.
 B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 30. fr. —

9. 5. B. (bis Froburg). — 11. 30. B. — 8. 5. R. — 8. 5. R.
 C. Linie Leipzig-Göschwitz-Reusfeld: 9. 5. B. — 12. 30. R. — 8. 5. R. — 6. 25. R. — 10. 40. R. (nur an Sonn- und Festtagen).
 D. Linie Leipzig-Göschwitz-Chemnitz: 4. 45. fr. — *6. 25. B. — 9. 5. B. — 12. 30. R. — 8. 30. R. — 6. 25. R.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 6. 5. fr. — 7. 50. B. — *9. 10. B. — 11. 30. B. — 8. 5. R. — *6. 5. R. — 7. 5. R. — *9. 50. R.
 B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 30. B. — 11. 45. B. — 2. 10. R. — 4. 45. R. — 8. 15. R. (nur bis Roffen).
Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30. fr. — *7. 40. B. — 9. 55. B. — *11. 30. B. — 1. 30. R. — 5. 50. R. — 8. 50. R. (nur bis Weißenfeld). — *10. 55. R. — 11. 5. R. (nur bis Markranstädt).
 B. Linie Leipzig-Cera-Saalfeld-Eichicht: 6. 45. fr. — 10. 10. B. — 4. 15. R. — 9. 25. R. (nur bis Cera).
Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg, Ruhland, Rohlfurt, Borsdorf, Hirschberg i. Schl.: 8. 30. B. — *1. 55. R.
 B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Sorau: 8. 30. B. — *1. 55. R. — 7. 34. R. — (nur bis Finsterwalde). — *1. 55. R. via Sagan nach Dresden.
Ankunft der Dampfzugen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 8. 58. fr. — 10. 12. B. — *11. 49. B. — 5. 15. R. — *5. 35. R. — *11. 18. R.

B. Linie Magdeburg-Herbst-Leipzig: 8. 38. B. (von Herbst). — 10. 12. B. — 2. 45. R. — *5. 35. R. — *11. 18. R.
Magdeburg-Galderhäuser Bahn: 6. 55. fr. (von Halle). — *8. 30. B. — 11. B. — 2. 30. R. — 5. 45. R. — 8. 50. R. (von Halle). — 8. 25. R. — *9. 30. R. — 11. 30. R.
Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Leipzig: *8. 35. fr. — 8. 10. B. — *8. 35. B. — 9. 55. B. (von Rüdow). — 12. 35. R. — 4. 11. R. — 6. 50. R. — *8. 2. R. — 10. 4. R.
 B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35. B. — 12. 35. B. (von Froburg). — 2. 50. R. — 6. 27. R. — 11. 41. R.
 C. Linie Reusfeld-Göschwitz-Leipzig: 8. 10. B. — 12. 35. R. — 2. 50. R. — 6. 50. R. — 10. 4. R. (nur an Sonn- und Festtagen).
 2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51. fr. — *8. 47. fr. — 9. 24. B. — 10. 44. B. — 2. 41. R. — 5. 30. R. — *8. 30. R. — 10. 29. R.
 B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 8. 9. B. (von Roffen). — 11. 58. B. — 4. 19. R. — 7. 15. R. — 9. 38. R.
Thüringische Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 45. fr. (von Markranstädt). — 7. 55. B. (von Raumburg). — 10. 57. B. — 1. 43. R. — 5. 32. R. — *5. 43. R. — *9. 10. R. — 11. 18. R.
 B. Linie Eichicht-Saalfeld-Cera-Leipzig: 7. 3. fr. (von Cera). — 11. 10. B. — 6. 15. R. — 9. 20. R.
Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl., Borsdorf, Ruhland, Falkenberg: 12. 28. R. — *6. 42. R. — von Falkenberg 7. 41. B.
 Das * bedeutet die Gültige.

Königl. Amtsgericht Leipzig.
Grundstücks-Versteigerung.
 Der auf den 24. August zur Versteigerung des Gebert'schen Grundstücks Rüdow'scher Steinweg 6 anberaumte Termin ist in Folge Rücknahme des gestellten Antrags wieder aufgegeben worden.

Auction
 Vormittag 10 Uhr Gr. Fleischergasse 18. Außer den gestern angeführten Gegenständen kommen noch zur Versteigerung: Technische Bücher, Silber, 100 Flaschen Spirituosen und echter Champagner.
Kaestner.

Weisswaren-Auction.
 Mittwoch, den 25. Aug. Vormittag von 10 Uhr an kommen wegen Aufgabe des Geschäfts eine große Partie Weisswaren, als Towas, Hemden, Strümpfe, Bettzeug, Schürzen, Handtücher, Schürzen u. dgl. m. weitgehend zur Versteigerung Früh 7 1/2 Parterre. J. F. Pohl, Auctionator.

Grosse Pfänder-Auction.
 Wegen Aufgabe des Geschäftsbüchchens Burgstraße 11, L. kommen Donnerstags d. 26. die früh 9 Uhr Steidunnsstücke Wäsche, eine große Partie
Winterüberzieher,
 Pelze, Betten u. in
Seidler's Restaur., Schulstr. 2
 zur Versteigerung; sowie Freitag den 27. die von 9 Uhr an in der
Burgstraße 11, L.,
 Regulateure, Uhren u. Uhren-uhren, Näh- u. Weidliche, Schränke, Spiegel, Bilder, Stühle, Musikgegenstände, Aquarium, Seidenraupen, Singer-Nähmaschinen, Weibern, goldene und silberne Taschenuhren, Gold- und Silberfaden, Ringe mit Diamanten, Platten, sowie
Wörter u. s. w.
 NB. Donnerstag den 26. bis, von 11-12 Uhr kommt ein großer Posten Schlipse, seid u. woll. Hüter, Strassen, Kurz- u. Galanterie-Waaren, 24 St. Bettzeug, 1 Ballen woll. Garn zur Auction.
Gustav Fischer, Auctionator.

Auction.
 Donnerstag, den 26. August, früh 10 Uhr sollen Hopsplatz Nr. 29, Schimmel's Gut, eine Partie alte Krüge, Balsenholz u. s. w. meistbietend versteigert werden.
 In jeder Buchhandlung zu haben:
Pläne von Leipzig
 und der Vorstädter nebst Führer durch die Stadt und einer Karte der Umgebung à 30 A, 60 A, 75 A u. 1 A. Verlag von P. Ehrlich, Schillerstraße.
Dr. med. Kothe
 von der Reise zurück.

Amotall für animale Impfung
 Succumtississ 15.
Impfg. u. reu. animaler Lymphie
 (unmittelbar vom Kalle)
 Mittwoch 11-12 Uhr.
 Einl. u. dopp. Buchführ., Kurzrechn., Corresp., Schreib. u. Haushalt., Grimmstr. 27.
Fachschule
 f. Schlosser, Schloße etc.
 Stadt-Schule.
 Prospekt kostenlos.
 Privat- und Nachhilfestunden in Deutsch und Franz. erteilt eine geprüfte Lehrerin. Ges. Abt. u. M. P. an Orn. O. Klemm.
 Eine gepr. Lehrerin erteilt Unterricht in all. Schulgeg. Abt. u. H. R. 20 Exp. d. Bl.

Berliner Börsen-Courier.
Einmonatliches Abonnement nur 2 Mark.
Abendblatt:
 rasche finanzielle Informationen, Abhandlungen und Erörterungen von allen wirtschaftlichen Gebieten, Börsennachrichten, Verlosungsliste, Tabellen u. s. w.
Der Courszettel des „Börsen-Courier“ ist in seiner neuen noch bei Weitem vergrößerten Gestalt der vollständigste und übersichtlichste überhaupt existierende Courszettel.
Morgenblatt:
 Politische Zeitung.
Vikantes, außerordentlich interessantes Feuilleton, das alle Vorgänge des Theaters, der Literatur, der Gesellschaft, des öffentlichen Lebens getreu wieder spiegelt. Auf allen Gebieten die neuesten Nachrichten mit einer von keinem anderen Blatte erreichten Schnelligkeit und Ausführlichkeit.
 Die Zeitung erscheint auch am Sonntag Abend, bedeutend Montag früh.
 Neu hinzutretende Abonnenten in Berlin wie auswärts erhalten vom Tage des Abonnements gegen Einzahlung der Quittung an die Expedition (Rohrenstr. 24 W) die Zeitung bis zum 1. September gratis und franco zugestellt.
 Reise-Abonnements franco Zustellung nach allen Ländern 1 A pro Woche.

Englisch lehrt
Julius Meuschke,
 Kleine Fleischergasse 27, III.
English erteilt eine Engländerin Gr. Tuchhalle, Fr. D. H. I. Bu spr. 1-3.
 Eine junge Dame wünscht Stunden zu erteilen, Deutsch, Französisch, Englisch u. Clavier. Abt. unter S. Z. 148 Exp. d. Bl.
Français.
 Leçons de grammaire et de conversation par une jeune Française. Adresses „Conversation 89“ Expedition d. Bl.
 Ital. Unterr. u. gef. Abt. sub M. L. H. d. b. Buch. v. Klemm, Universitätsstr. 22.
 E. tücht. Clavierlehrerin, fr. Contervat., erteilt. Unterr. Davidstraße 14, 1. Et.
 1 gepr. Clavier- u. Gefanglehrerin f. n. St. m. 75 A zu beseg. Abt. R. S. 26 Exp. d. Bl.

Lotterie der Ausstellung der Deutschen Wollen-Industrie Leipzig 1880.
Preis des Loses 1 Mk.
7500 Gewinne
 im Werte von 75,000 Mk.
Erster Hauptgewinn:
 Gesamtwert Mk. 3000, Einrichtung für einen dreifachen Salon, bestehend aus: Vorhang-Portieren, Möbelstoffen, 1 Teppich, 1 Tischdecke, Franssen, sowie den nötigen Qualitäten, Haltern u. s. w. und Einrichtung für ein einseit. Boudoir.
Zweiter Hauptgewinn:
 Gesamtwert Mk. 2000, Einrichtung für einen zweifachen Salon in gleicher Weise.
Dritter Hauptgewinn:
 Gesamtwert Mk. 1500, Einrichtung für einen dreifachen Salon, ebenso.
Vierter Hauptgewinn:
 Gesamtwert Mk. 1000, Einrichtung für einen zweifachen Salon.
Fünfter Hauptgewinn:
 Gesamtwert Mk. 1000, Einrichtung für einen dreifachen Salon.
 Die übrigen Gewinne bestehen aus div. Emprys-Teppichen im Werte von 500, 300 und 200 RT., ca. 1000 Damenkleidern, Besatzstoffen für Damenkleider, Frisur-, Shawls, Tüchern und Fantasiewaaren, Stoffen für Herrenanzüge. Die Lose sind zu haben an den durch Placate bezeichneten Verkaufsstellen.
 Wiederverkäufer wollen sich wegen den näheren Bedingungen wenden an das
Generaldebit: A. Naumann,
 Leipzig, Dorotheenstraße.

Wer lehrt in kurzer Zeit Gabelberger stenographie! Gef. Abt. mit Preisangeb. unter G. S. Expedition d. Blattes.
 3. Mädchen, welche das Buchmachen gründl. erl. wollen, f. sich meld. Markt, Bübnergasse 10.
Wäscheputzer
 lehrt gründl. u. billig B. Zöller, Biesenstr. 7.
 Eine praktische gebildete Näh- u. Stichelehrerin, will in Familien junge Mädchen in allen feinen Staph, Etid- und Näharbeiten gegen bill. Honorar unterricht. u. sucht Schülerin. Abt. G. 493 Exp. d. Bl.
 Ein j. Mädchen wünscht d. Blätter zu erlern. Gef. Abt. abzug. Gohlis, Georgstr. 18, III.
Das Atelier Krötzsch,
 Leipzig, Sidonienstr. 40,
 empfiehlt sich, außer zu Restaurierungen, auch zum Copiren, Reinigen u. Restaurieren von Gemälden aller Art, bei gewissenhafter Ausführung mäßige Preise zu zahlen.
 Auf Wunsch werden die Gemälde abgeholt und zurückgebracht.
Verzinst
 wie neu u. repariert werden alle Blechgeschirre, Löffel, Drahtfäden u. s. w.
 N. B. Teichmann, Brandenburgerstraße 6.

Ross- und Viehmarkt in Liebertwolkwitz
 Mittwoch, den 1. September 1880.
 Abgaben werden nicht erhoben.
 Gemeinderath Liebertwolkwitz, den 23. August 1880.
 Lorenz.
Lehr- und Erziehungsanstalt Tauenstein i. S. (Erzgebirge).
 Vorbereitung bis zu den mittleren und höheren Classen d. Gymnasiums resp. d. Realschule. Besondere Rücksichtnahme auf Schwächliche und Zurückgebliebene. Penfionspreis von 400 A an. Prospekte gratis.
 Dr. F. A. Potermann.
Leisnig. Bad Mildenstein. Leisnig.
 Schönster und billiger Sommer- und Herbstaufenthalt, auch für Nachcuren sehr geeignet; alle Bäder im Hause.
 Herr Dr. Lachmund, Badearzt.
 G. Lies, Besitzer.
 Auf Anordnung meines verstorbenen Mannes,
des Zahnarztes Ludwig Gerhardt,
 nimmt unter Führung seines bisherigen bewährten technischen Assistenten
Herrn F. Hebel
 die Praxis ungetrübten Fortgang.
 Leipzig, den 19. August 1880.
A. verw. Zahnarzt Ludwig Gerhardt, Dorotheenstr. 3, II.

Möbel polirt gut und billig
 St. Wismütchenstraße 6.
Möbel werden auf polirt
 Hefestraße Nr. 12.
 Gute Tapziererarb. H. Fleischerg. 4, Seifenl.
 Köpfe wie alle Haararbeiten schnell u. bill.
 Albertstr. 30a, III. Dasselbst alle Haare gefasst.
Herrenkl. wäscht, beseitigt, modernisiert,
 Rödewend. Königsp. 4, III., Wundelborn.
Plüss gepreßt à 9 u. 4 1/2 Mtr., auch
 gef. Mühl. 6, pt. H. Schmiere.
 Für Damen.
 Eleg. u. einf. Toiletten w. nach neuesten
 Journalen gutig gefertigt. Jede alte Probe
 elegant modernisiert Albertstraße 3, Hof 1.
 Damen- u. Kindergarderoben werb. eleg.
 u. gutstehend gefertigt. Grimmaische Str. 10, 4 Tr.
 Aufertigen, sowie Zuschneiden modern.
 Damengarderobe Südstraße 1e, 1. Et. I.
Damen- u. Kindergarder. w. geschmack-
 voll zu f. ang. Bauhoffstr. 7, I.
Dr. med. Gleichner, Spezialarzt f. Darm-
 u. Geschlechtskrankh., wohnt jetzt Vestingstr. 1 b., conf. idgl. v. 9-3 U.
Dr. med. Hermendorf, Spezialarzt für Ge-
 krankh., consult. idgl. v. 10-8 Nicolaisstr. 6, II.
Dr. med. Schwarzkopf,
 in Prag approbirt, heilt Geschlechts-,
 Haut- und Frauenkrankheiten gründlich
 und schnell. Reusfeldstr. Nr. 27, II. Zu
 sprechen von 8-5, auch Abends 7-9 Uhr.
Gründliche und schnelle ärztl. Hilfe
 für Geschlechts- und Frauenkrankheiten u.
 von 9 bis 1 und 8 bis 5 Uhr Reichs-
 strasse Nr. 45, 3. Stage.
Geschlechts- und Hautkrank-
 heiten bei mir selbst in den verzweifelt-
 sten Fällen gründliche Heilung, auch
 brieflich. Leipzig, Kleine Fleischerg-
 asse Nr. 18, I. F. Wörner.
Damm speciel f. Darm-, Haut- u.
 Geschlechtskrankheiten
 (alle Folgen d. Ansteckung)
 Hals- und Mundkrankheiten.
 Rischergasse 7, 2 Tr., von 8-5 Uhr.

Bei menstrualen Leiden, Regel-
 unregelmäßigkeiten, Schmerzen, Schwäche-
 zuständen, Blutflüssen, Entzündun-
 gen u.
sicherste Heilung
 bei treuer Befolgung m. Berord-
 nungen. Medicin irgend welcher Art,
 oder Untersuchung, habe ich nicht
 nötig.
H. A. Meltzer,
 Lehrer d. Naturheilk.,
 Sternwartenstraße 15, I.

Vellchenblüthen - Essenz
 für das Zahntuch
 in vorzüglicher
 Feinheit des
 Geruchs 2 Größen zu
 3 A und 5 A das
 Glas empfehlen
Fr. Jung & Co.,
 Grimm. Str. 38.
O. H. Meder, optisches Institut,
 Markt 10, Kaufhaus,
 Durchgang,
 Spezialität:
Kiemmer
 in ca. 100
 verschiedenen
 Größen. Preis
 stets die neuesten Constructionen von Gold,
 Silber, Neuhäber, Nickel, Stahl,
 Schildbrat, Kalkstein, Horn, Kunstglatz u.
 von A 3 bis A 50.
Hectographen
 aller Größen, welche dazu u. nie verbleibende
 Tinte bei A. Jacob, Gerberstraße 18, II.
Das Commissions-Lager
Oesterreichischer Schuhindustrie
 Peterssteinweg Nr. 11
 empfiehlt die feinsten
 Herren-, Damen- und
 Kinder-Stiefeletts gr.
 Kunstschuh, dauerhafter,
 elegantester Prima-Art,
 zu launend billigen Preisen,
 und zwar
 reise Herren-Stiefel von A 8.75-10.50,
 Damen- „ „ „ 6.50-11.50,
 Kinder-Stiefeletts von A 2-5.00.

Dr. med. Blau, vom. Kr., heilt lau-
 schlecht. ohne Diät. Don. 5 A, Mittel
 gratis u. versch. die Broschüre:
Sichere Hilfe gegen Schwächung des
 Körpers und Geistes
 für 50 A. Dresden, Birnbaiche Straße 12.
I Patent-Jagdschrot
 20 Mark per 100 Pfund,
 Silber und Jagdmunition empfiehlt
 Gustav Unger,
 Leipzig,
 Gemehr-Handlung.

Zur Börsenlage.

Berlin, 20. August. Die erste Hälfte der abgelaufenen Woche fand unter dem schweren Druck verheerender Elementar-Ereignisse; vorübergehend verstimmt auch die Erhöhung des Bankdiscotts, und die Mittheilungen am internationalen Saatenmarkt brachten eine Enttäuschung der theilweise allzu überförmlichen Ernte-Hoffnungen hervor. Dagegen trafen am Donnerstag höchst günstige Berichte über die vortheilhafte Entwicklung des Eisen- und Kohlenmarktes ein, welche auf den gesammten Börsenverkehr von belebendem Einfluß waren. Die Speculation giebt sich mit Recht der Zuversicht hin, daß dieser Aufschwung von langer Dauer sein wird. Die vorliegenden Nachrichten sind in der That für den Bergwerksactienmarkt von hervorragender Wichtigkeit. Das Ausblafen von etwa 60 Hochöfen in Schottland befreit den deutschen Markt von der Furcht vor der erdrückenden Concurrenz Großbritanniens, und Amerika hat sich mit seinen Ausstrahlen sogar nach Rheinland-Westfalen gewandt; am deutlichsten zeigt sich aber die Besserung des Eisenmarktes in der Roheisen-Hausse zu Glasgow.

Die steigende Bewegung am Bergwerksactienmarkt, welche zunächst der Laurahütte und der Dortmunder Union zu Gute gekommen ist, dürfte sich auch auf das gesammte Cassengebiet übertragen; daher weist ich hier besonders auf folgende Papiere hin, welche für eine schnelle Coursteigerung die meiste Aussicht bieten:
Wäntz-Actien Lit. A. Diese Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Saar, im Januar 1883 gegründet, gehört zu den ältesten und consolidirtesten; die Dividende des abgelaufenen Geschäftsjahres wird nach den bisherigen Schätzungen 6 Proc. betragen, und das laufende Jahr dürfte sich noch wesentlich günstiger gestalten.
Siberia und Chamrosch. Bergwerksgesellschaft bei Bochum, im Jahre 1873 gegründet, hat bisher selbst während der Krise eine befriedigende Dividende gegeben, und hofft man für das laufende Jahr auf eine Dividende von 7 1/2 Proc.
 Der übrige Markt erscheint gleichfalls recht günstig disponirt; die Speculation dürfte sich in der nächsten Zeit vorzugsweise wieder den österreichischen Bahnpapieren zuwenden, unter denen **österreichische Nordwestbahn** und **Galizier** besonders Heiterungsfähig erscheinen; das Anlage suchende Publicum laßt fortgesetzt ungarische Goldrente, rumänische Staatsanleihe und russische Anleihen, welche sich daher auch zu speculativen Operationen ganz besonders gut eignen.

Die Papiere, welche vorzugsweise auf Zeit und auf Prämie gehandelt werden, stelle ich hier unten mit Angabe des ungefähren Prämienfußes nach den neuesten Notirungen der Börsenblätter zusammen:

	Wisco per mit. Septbr. ca. A 600.	Wisco per mit. Octbr. ca. A 600.		Wisco per mit. Septbr. ca. A 300.	Wisco per mit. Octbr. ca. A 450.		Wisco per mit. Septbr. ca. A 100.	Wisco per mit. Octbr. ca. A 150.
je A 15000 Laurahütte-Actien	600.	600.	je A 15000 Deutsche Bank-Actien	450.	450.	je fl. 5000 Ungar. Goldrente	75.	100.
• • • 15000 Dortmunder Union	150.	300.	• • • 15000 Disconto-Bank-Actien	400.	400.	5000 Rubel Russische Noten	120.	160.
• • • 15000 Bergisch-Märk. Eisenb.-Act.	375.	525.	• • • 50 Oesterr. Credit-Actien	350.	350.	5000 Orient-Anleihe	150.	200.
• • • 15000 Oberschlesische Eisenb.-Act.	150.	225.	• • • 50 Franzosen	300.	300.	je 50 Stück Russen de 1877	125.	175.
• fl. 5000 Galizier			• • • 50 österr. Nordwestbahn-N.			• Markt 10000 rumänische Rente		

Für diejenigen geehrten Interessenten, welchen das Wesen der Prämien-Geschäfte (Geschäfte mit beschränktem Wisco) unbekannt ist, halte ich meine umgearbeitete, soeben in fünfter Auflage erschienene Broschüre über „**Capitals-Anlage und Speculation in Wertpapieren**“ gratis zur Verfügung.

Für alle Börsentransactionen halte ich meine Dienste angelegentlich empfohlen und bin gern bereit, möglichst genaue Auskunft über alle Wertpapiere zu ertheilen.

Jean Fränkel, Bankgeschäft, Berlin, 15 Commandantenstraße, 1. Etage, vis à vis der Beuthstraße.

„Adler“. Deutsche Portland-Cement-Fabrik Act.-Ges. **Berlin W.** Bureau: Friedrichstraße 185. Eingang Mehrenstrasse. Anerkannt vorzüglichste Qualität. — Billiger Preis. — Garantie 70% über Norm.

Reinölfirnis, prima gefochte Waare à A 35/-, zu Fußbodenanstrich.
Fußbodenfarbe, aus feinstem franz. Oer, mit schnell trocknendem Firnis feinst gerieben à A 23/-, pr. 50 No., saßfrei, franco Leipzig, gegen 3 Mk. Accept, offerirt Ernst van Ham, Berlin NO.

Brillant-Glanz-Stärke empfehle ich nur in bester Waare und zwar aus der renomirten Fabrik von Fritz Schulz jun., Leipzig, Preis pro Paket 20 Pfg.
Theod. Glitzner, Katharinenstraße 2.

Goldene Brillen, von 9 A an, Silberne u. goldene Klemmer in größter Auswahl empfiehlt
F. A. Dietze, früher C. Naumann, Optisches Institut, Neumarkt 29.

La Flor de Tabacos, eine volle und fräftige **Felix-Habana-Cigarre** (rein im Brand), in 1/2, Stücken à 500 St. 65 Mark pro Mille,
Stück 7 Pfennige, empfiehlt und macht Qualitätsraucher besonders aufmerksam
Heinr. Schäfer, Peterstraße Nr. 32.

Echten Trauben-Essig, Burgunder Essig à l'Estragon à Bout. 40 A, 1 Liter 50 A
echten Rheinwein-Essig à Bout. 25 A, 1 Liter 30 A
Wein-Essig à Bout. 10 A, 1 Liter 12 A
 in bekannter vorzüglicher Qualität empfiehlt
Gotthelf Kahne, Weinhandlung, 43 Peterstraße.

Zum Einsetzen der Früchte empfehle als vorzügliche Fabrikate **Burgunder-Essig à l'Estragon** à Bout. 40 A, 1 Liter 50 A
echten Rheinwein-Essig à Flasche 25 A, à Liter 30 A
echten Trauben-Essig à Flasche 20 A, à Liter 25 A
Weissen Wein-Essig à Flasche 15 A, à Liter 20 A
 und in Gebinden von 8 1/2, Litern an enthaltend, wobei sich Preise billiger stellen.
 Durch das Aroma, welches demselben eigen, erbalten die damit eingelegten Früchte einen besonderen Wohlgeschmack.
G. H. Schröter's Nachf., Reichstr. 6, Amtmann's Hof, Nicolaitr. 45.

200 Str. ff. Kartoffeln sind 1 Pf. à Str. 3 A i. Gasthof Kleinschöcher.
 Frische Spedpöcklinge, ger. Lachsberinge, ff. marinierte Heringe, Bratberinge, Holl-Kal, Kal in Oel und Spinaal, Reumauen, Riesenbriden, Sardinen à l'huile, Berliner Hollköpfe in Diamant-Sauce empfiehlt in frischer Zubereitung
A. Kaul, Nürnberger Straße 62.

Specialität.
Aufzüge. Alle Sorten **Krahne, Winden, Ketten** und **Seilhaschenzüge, Steinjangen** etc. etc.

 Geschmacksvolle, solide und praktische Ausführung.
 Preiscourant steht zu Diensten.
Richard Liebig, Maschinenfabrik, Leipzig-Rednitz, Gettrichstraße 8-9.

Berlin-Aachener Spiegelmanufactur. Zur Vermeidung von Irrthümern machen wir darauf aufmerksam, daß alle Mittheilungen für und nicht nach Wachen, sondern nach Berlin N., Gochstraße 28, zu richten sind.

Officier-Kragen. Dieser Kragen, in seinem Aeußeren den militairischen Vorschriften entsprechend, empfiehlt sich den Herren Officieren, überhaupt allen Uniform tragenden Herren, als Ersatz für die bisherige Halsbinde, indem er vor Allem durch seine Waschbarkeit wie jeder andere Waschgegenstand, durch das bequeme Anknöpfen und seine vorzüglich sitzende Form ic. bedeutende Vorzüge bietet. In allen Größen
Gustav Köhler, Wäsche-Fabrik, Markt Nr. 11, Neckerlein's Haus.

Salat-Sauce Diamant. Prima A 2.- per Flasche. Secunda A 1.- per Flasche.
Otto Schlein, Zeitzer Strasse No 13b. **E. H. Krüger,** Barfußgässchen No. 1.

7WD Geschäfts-Eröffnung. 7WD
 Am heutigen Tage wird Rittersstraße 26 eine feine Fleisch- und Wurstwaaren-Gandlung, verb. mit Frischkäsestube, eröffnet. Täglich frischen Aufschnitt, Wiener, Jauer'sche, Frankfurter Würste ic., auch frisches Gänsefleisch.
 Wir werden Retz die beste Waare führen u. bitten um geneigten Zuspruch.
26. Rittersstrasse 26, Zur Heuwage.

Geschäfts-Eröffnung. Am heutigen Tage eröffne ich unter der Firma
August Döbler am diesigen Plage **No. 8 Rantzscherscher Strasse No. 8** ein **Colonial- und Landesproducten-Geschäft** und beehre ich mich, dies hierdurch erachtet anzuzeigen.
 Ich werde redlich bemüht sein, mir das Vertrauen des geehrten Publicums zu erwerben.
 Hochachtungsvoll
August Döbler.

Schellfisch in Eis verpackt, Gutes Kal und Walbriden empfiehlt **Wittwe Kockel,** Rittersstraße 20.

Neue saure Gurken, jedes Quantum, billigste Tagespreise, hochfeine Pfeffergurken, neue Verzwickeln und Schnittbohnen, neue Bratberinge in 1/2, 1/4, 1/8, Balsafirn, 10 Köhleringe in Linsen u. ausgepackt, Joländ. Appetitberinge in Blechdosen, trübe russ. Sardinen u. Sardines à l'huile, Sardellen Wd. 3 A, Capern Wd. 1 A, echt Emmenthaler Schweizerkäse in 1/2, 1/4, 1/8, und 1/16, Paiben, auch Aufschnitt empf. den Hrn. Wiederverk. besonders billig
Wilhelm Volgt, Nicolaitr. 18.

Magdeburg Sauerkraut. Ernst Kiessig, Gaitstraße Nr. 3, Reizer Straße Nr. 15 b.

Einen Bollen gute neue Köhleringe (mittelgroß) verkauft Fr. St. nur 5 Pfg.
E. H. Krüger, Barfußgässchen 1.

Frische Sped-Pöcklinge u. Hundern, neue Preisberinge empf. C. F. Fischer, Grimm, Strasse 62. Auch hält sein reichhalt. Lager garantirt reiner Weine empfohlen.

Verkäufe.
 Ein Platz von 6500 qMtr., mit Bahngelände-Verbindung, ist für 60,000 A veräußert. Reflectanten beliehen Wdr. unter H. G. 7 Exped. dieses Blattes niederzulegen.
 Einige Baupläge zu verkaufen in nächster Nähe des Rosenthal Waldstraße 18.
 In der innern Westvorstadt ist ein Haus mit Bauplatz preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlmann, Mühlgasse 9.

Zur Vergrößerung einer erst seit kurzem im Betriebe befindlichen Braunkohlen-grube in der R. L. Zangebau, hart an der Bahn gelegen, über 200 Morgen Kohlenfeld, wird ein Compagnon mit 15-30 Talle Markt gesucht. Adressen unter Q. 11 8 befördert die Expedition dieses Blattes.

Zuderrückgang. Ein Gut von 1600 Morgen, in der Reichelsiederung, 1/2 M. von der Bahn, 3 M. von Dampig, besser Zuderrückenboden, 3 Zuderrückenfabriken in der Nähe, in hoher Cultur, vorjährl. lebendes u. todes Inventar, wegen Todesfalls des Besitzers veräußert. Nr. sub J. D. 1937 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW.

In einer Provinzialstadt Thüringens von ca. 10,000 Einwohnern, an der Bahn gelegen, ist ein **Fabrik-Etablissement** veränderungsfähig billig zu verkaufen. Dasselbe hat Dampf- und Wasserkraft, große Keller und Lagerräume und ist wegen seiner sonstigen baulichen Einrichtung zu verschiedenen technischen Zwecken, z. B. Stärkefabrikation, Farbmühlen, Brennerei, Leinwanderei, verwendbar.
 Gef. Anfragen sind unter Chiffre W. 1007, an die Expedition d. Bl. zu richten.

Ein villenartiges Hausgrundstück in einer der größeren Residenzstädte Thüringens, an vornehmer Lage, mit daranstoßendem größeren Areal, welches sich zu Parkanlagen und Baupläzen vorzüglich eignet, ist aus freier Hand für 25,000 A zu verkaufen. Näheres unter D. & E. 3. durch die Expedition dieses Blattes.

Eis-Magazin. Unser Grundstück in Lindenau: Eis-Magazin, Zeche, Villa ic., ist zu verkaufen.
W. Felscho's Erben, Johannisgasse 33, 3. Etage.

Ein vor 15 Jahren neuerbautes Hausgrundstück hier, in gesundem und angenehmem Stadttheil gelegen, mit gutem und sicherem Mietbetrag und in welchem sich ein gut rentirendes, der Mode nicht unterworfenes Geschäft befindet, zu dessen Leitung weder besondere Kenntnisse noch Kraft erforderlich, beabsichtigt die Besitzerin wegen vorgerückten Alters zu verkaufen. Selbstkäufer erf. das Nähere Ulrichstraße Nr. 52, 1. Unterhändler werden verbeten.

In Leipzig, Alterstraße, ist ein Haus mit Gärten preiswerth bei 8-8000 A Anzahlung (Ertrag 7%) zu verkaufen.
 Näh. durch W. B. Schaffer, Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 1.

Hausverkauf. Mit 3-4000 A Anzahl. ist ein solid gebautes Hausgrundst. im Südviert. Leipzigs zu verk. Ein guter Bauplatz w. mit angenommen. Nr. B. 5 Exped. d. Bl. erb.

Das in Leipzig an der Auenstraße unter Nr. 40 gelegene herrschaftliche **Haus- und Gartengrundstück** ist bei 10,000 Thlr. Anzahlung preiswerth zu verkaufen durch **A. Uhlmann, Mühlgasse 9, 2. Et.**

Ein schönes Eckhaus, innere Südvorst., welches bei sol. Miethen einen Ertrag von 7600 A ergibt, ist für 105,000 A bei einer Anzahlung von ca. 20,000 A zu verkaufen. Selbstkäufer erf. Näh. unter Chiffre G. H. P. 7 durch die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen ist innere Vorstadt, gute Lage, ein solid gebautes Haus, Br. 25,000 A, Ertr. 1720 A.
A. Uhlmann, Mühlgasse 9.

(R. B. 447) m. Restaur., auch als Lab. postl., nahe am Markt, sol. billig zu verkaufen. Anzahl. 2000 A Halle'sche Str. 12, Markgraf.

Haus Großes Zins-Haus, Reizer Vorstadt, mit über 7% Ertrag, und 3000 qMtr. mit zu bebauendem Areal ist bei 15-20,000 A Anzahl. zu verk. Nr. u. S. A. 144 Exped. d. Bl.

Hausverkauf. Unser Hausgrundstück in Plaagwitz, Turnerstraße 17, ist unter den günstigsten Bedingungen (bei genügender Sicherstellung ohne Anzahlung, zu verkaufen. Einb. v. Verkaufsläden und Nebengebäude vorhanden. **Vieweger & Co.,** Leipzig, Gaitstraße Nr. 3, 1 Treppe.

Ein **Bäckergrundstück** auf dem Lande für 1850 A zu verk. Anzahl. 400 A. Näh. Schönefeld R. N. Marktstr. 6, bei Schilling.

Bäckerei-Grundstück-Verkauf. Eine flotte Bäckerei mit vollständigem Inventar ist zu verkaufen. Näh. Berliner Straße Nr. 117, im Restaurant.

Ein Haus mit gangbarer Fleischerei, in einer der frequentest. Straßen von Reudnitz gelegen, ist bei 5-6000 A Anzahlung zu verkaufen.
W. B. Schaffer, Heinrichstraße 1.

Ein Haus in Connewitz, worin seit mehreren Jahren Restauration betrieben wird, ist für 9000 A mit 1600 A Anzahlung zu verkaufen. Reflectanten mögen gefälligst ihre Adresse beim Herrn Restaurateur im Eriechenbause, Katharinenstraße Nr. 2, abgeben.

Ein **Waldhof** mit Ausb. d. Leipzig, prächtige Lage, mit 6-10,000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Hyp. fest. Näheres sub K. S. 142 durch die Expedition d. Bl.

(R. B.) flott betr., beste Lage der Stadt, weitausg. hal. Hof, 1. verk. Hall. Str. 12, Markgraf.

Restaur. Restauration und Restauration, innere Stadt, gute Lage, sofort zu verkaufen. Nr. u. K. R. 94 in der Exp. d. Bl. erb.

Productengeschäft weitausg. halber mit feiner Kundsch. guter Einrichtung soll billig verkauft werden. Anfragen unter Chiffre H. D. 4881 d. d. Annoncenbureau von **Verward Freyer,** Neumarkt 39 erb.

Eine gangbare **Bäckerei** veränderungsfähig für 1000 A sofort zu verkaufen. Nr. P. P. 1000 Hauptpost niedergul.
Bäckerei sofort zu verkaufen, 15 Min. von der Stadt-Ndr. sub H. 933 Expedition dieses Blattes.
 Hierzu vier Beilagen.

Richtergehälter.

In der jüngsten Session des bayerischen Landtags ist wiederholt, besonders durch den Abg. Herz die Aufbesserung der Gehälter des bayerischen Richtersandes angeregt worden; diese Anregung scheint aber in nächster Zukunft noch keinen Erfolg haben zu sollen. Aus den uns zugänglichen Berichten über die Münchener Kammerverhandlungen ist nicht zu ersehen, ob die Ungleichheit der Befoldungsverhältnisse in den verschiedenen deutschen Staatsgebieten während der Debatten statistisch nachgewiesen wurde; daß diese Ungleichheit wirklich existiert, ist aus nachfolgenden Zahlenangaben deutlich zu ersehen: Am besten besoldet die Hansestädte ihre Richter. Beim gemeinschaftlichen Oberlandesgerichte in Lübeck erhält der Präsident 16,000, ein Senatspräsident 14,000, ein Rath 10,000—13,000, der Oberstaatsanwalt 10,000 M. jährliches Gehalt, bei den Hamburger Gerichten der Präsident des Landgerichts 12,000, die Directoren desselben 10,000, ein Oberamtsrichter 10,000, die Richter (Land- und Amtsrichter) sowie der erste Staatsanwalt 5000—10,000 M. In Preußen bekommen die Präsidenten der Oberlandesgerichte 14,000 M. nebst freier Dienstwohnung oder Wirthschaftsschuldung, welche in den Städten Berlin und Frankfurt a. M. je 3000 M., in den übrigen Städten nach dem Servitutenbez. 2400, 2100 oder 1800 M. beträgt. Die Senatspräsidenten sowie die Oberstaatsanwälte beziehen 7500—9900 (im Durchschnitt 8700) M., außerdem Wohnungsgeldzuschuß von 480—900 M., die Staatsanwälte bei den Oberlandesgerichten 2400—4500 (Durchschnitt 3600) M. nebst dem gleichen Wohnungsgeldzuschuß wie die Räte. Bei den Landgerichten beziehen die Präsidenten 7500—9900 (im Durchschnitt 8700) M. nebst Wohnungsgeldzuschuß von 540—1200 M. (Nur der Präsident des Landgerichts I in Berlin hat 10,500 M. Gehalt und 1200 M. Wohnungsgeldzuschuß). Die Directoren und ersten Staatsanwälte haben 4800—6600 (Durchschnitt 5700) M. Gehalt und 360 bis 900 M. Wohnungsgeldzuschuß. (Auch bezieht der erste Staatsanwalt beim Landgericht I in Berlin ein erhöhtes Gehalt von 7500 M.) Die Richter bei den Land- und Amtsgerichten haben 2400—6000 (Durchschnitt 4200 M.), die Staatsanwälte 2400—4500 (Durchschnitt 3600) M. Gehalt und Wohnungsgeldzuschuß, gleich den Directoren. Ist die Differenz zwischen den hanseatischen und preussischen Richtergehältern schon ziemlich beträchtlich, so sind die bayerischen noch wesentlich niedriger. Bayern ist der einzige Bundesstaat, der von der in §. 8 des Einführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz enthaltenen Befugniß Gebrauch gemacht und die Verhandlung und Entscheidung der zur Zuständigkeit des Reichsgerichts gehörenden Revisionen und Beschwerden in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten einem in München errichteten obersten Landgerichte zugewiesen hat. An diesem obersten Gerichte sind die Gehaltsverhältnisse folgende: Präsident 12,600 M., erster Senatspräsident 7920 M., zweiter in den ersten fünf Jahren 6600, steigend bis zu 7920 M., Räte in den ersten fünf Jahren 5760 M., von 16 bis 20 Jahren 6480 M., für jedes weitere Quinquennium, das wohl nur selten erreicht werden dürfte, 180 M. mehr. Bei den bayerischen Oberlandesgerichten erhalten die Präsidenten 9720, die Senatspräsidenten 6120—7920, die Räte 4560—5460 (bis zum 20. Amtsjahre, von da ab jedes Quinquennium 180 M. mehr), die Oberstaatsanwälte 6600—7920, die Staatsanwälte 3720—4620 M. (mit denselben Alterszulagen wie die Räte). Bei den Land- und Amtsgerichten stellen sich die Sätze: Präsidenten 5760—6480, Directoren 4560—5460, Landgerichtsräte und Oberamtsrichter 3360—4260, Amtsrichter 2280—3180, erste Staatsanwälte 3720 bis 4620, Staatsanwälte von 2280—3180 M. (sämmliche Kategorien nach dem 20. Amtsjahre mit Alterszulagen von 180 M. für jedes fernere Quinquennium). Ein bayerischer Jurist, der sein Leben lang Amtsrichter bleibt, hat also die Aussicht, in seinem 50. Amtsjahre ein Gehalt von 4360 M. zu beziehen, während ein preussischer Colleague 6000 M. und einen Wohnungsgeldzuschuß von 360—900 M., ein Hamburger Colleague gar 10,000 M. Gehalt haben wird. Unter diesen Umständen kann es nicht Wunder nehmen, wenn die richterlichen Mitglieder in der zweiten bayerischen Kammer sich ihres bebrängten Standes nach Kräften anzunehmen suchen.

Staatliche Mittel zur Heilung des Auswanderungsfiebers.

Es würde auf eine vollständige Verleugnung der Verhältnisse hinauslaufen, wollte man in der Auswanderung ein sehr großes Uebel erblicken, eine Volkskrankheit, die mit allen zu Gebote stehenden Mitteln unterdrückt werden müsse. Es ist im Gegentheil oft genug darauf hingewiesen worden, daß die Auswanderung, welche die Auswanderer für den sozialen Körper bedeutet, nicht nur wohlthätig wirken kann, sondern in der That oft genug heilsam gewesen ist. Die Wägen im Erwerbsleben, welche die aus der Heimath Scheidenden zurücklassen, geben Anderen vermehrte und besser gelohnte Arbeitsgelegenheit. Auch in sozialer Hinsicht ist zu beachten, daß die Lösung vieler gesellschaftlicher Beziehungen die Anknüpfung mancher

anderen gestattet, welche jedenfalls einen erfrischenden Einfluß auf das Volkstheben ausüben. Man kann die verheerenden Wirkungen eines Krieges recht wohl mit der Krafterziehung vergleichen, welche die Auswanderung mit sich bringt; denn auch sie erstreckt sich in überwiegenderem Grade auf das männliche Geschlecht. Nun ist es eine oft wiederholte Erfahrung, daß nach großen Kriegen — und endigte sie selbst mit einer Niederlage — die Bevölkerung intensiver als vorher wächst und das Erwerbsleben kräftiger emporblüht. Diefelben Wirkungen muß — wenn auch hier die Bedingungen für scharfe Beobachtung nicht so günstig liegen — vermehrte Auswanderung hervorbringen. Ob diese Einflüsse im Vergleich mit denen eines Krieges vielleicht noch stärkere sind, weil die Auswandernden dem Vaterlande auch Capitalkräfte (in Form von Geld, Werkzeugen und Vorräthen) entziehen, soll hier nicht weiter untersucht werden.

Wie aber die neuere Medicin Blutentziehungen immer seltener verordnet und dieselbe in der Regel nur als kleineres Uebel wählt, sollte auch der aufgeklärte Staatsmann niemals übersehen, daß, obgleich die Folgen der Auswanderung wohlthätig sein können, die Ursachen derselben in den allermeisten Fällen auf Schäden im socialen Leben hinweisen. Daher muß sein unaufgehebbes Bemühen darauf gerichtet sein, heilenden Einfluß auf diese Wunden im Volkstheben auszuüben. Hierbei sehen wir ganz davon ab, daß ein Auswanderungsfielber, welches — wie dies ja oft genug vorgekommen — die Arbeiterbevölkerung ganzer Bezirke decimirt und den Erwerb in denselben lahm legt, auch directe Nachtheile von sehr schwerwiegender Art mit sich bringt.

Ist die Anschauung berechtigt, daß der Ausschlag gehende Grund für Auswanderung in den meisten Fällen darin besteht, daß sich die die Heimath Verlassenden in derselben nicht mehr wohl fühlen, so wird das am sichersten Heilung versprechende Mittel sein, wenn wir uns befirehen, denen, welche die Hauptmasse der Auswandernden stellen — den Arbeitern — das Vaterland theurer zu machen. Und hierzu kann neben der Gesellschaft und insbesondere den Arbeitgebern auch der Staat viel thun.

Von Seiten der neueren Gesetzgebung ist bereits Manches geschehen, um das Loos der arbeitenden Klassen zu verbessern; sie schützt insbesondere das junge Alter, welches sich nicht selbst gegen die nachtheiligen Einflüsse allzusehr angepanneter Arbeit vertheidigen kann. Sie hat die Fabrikinspektoren ins Leben gerufen, welche auf Befestigung aller derjenigen Einrichtungen hinarbeiten müssen, welche die Gesundheit und das Leben auch der erwachsenen Arbeiter bedrohen. Sie hat die Verpflichtung der Arbeitgeber für von ihnen verschuldete Arbeiterunfälle anerkannt. Sie hat endlich das Fachschulwesen ganz besonders gefördert, wodurch vermehrte Ausbildung der Arbeiter und Eringung höherer Löhne gewährleistet wird. Eine Reihe anderer sozialer Maßregeln zum Wohle der Arbeiter liegt im Plane, namentlich die Ausdehnung des Haftpflichtgesetzes auf das Baugewerbe, die Verpflichtung der Fabrikanten zur behördlichen Anzeige der in ihren Etablissements vorkommenden Unfälle und der Erlaß von Vorschriften zum Schutz der Arbeiter gegen Gesundheit und Leben bedrohende Stoffe und Maschinen in den Fabriken.

Somit ist der gute Wille der Regierungstreue zur Hebung berechtigter Klagen erwiesen. Damit darf indessen keineswegs gesagt sein, daß bereits allen begründeten Anforderungen an die staatliche Thätigkeit in der hier besprochenen Richtung genügt worden wäre. Namentlich wird die Förderung nicht fallen gelassen werden dürfen, daß man den Arbeitern mehr als bisher Gelegenheit gebe, an den zu ihrem Wohl geplanten gesetzgeberischen Maßregeln mitzuwirken. Die sogenannten Arbeitervertreter in den gesetzgebenden Körpern sehen viel zu sehr im Dienste der Partei, als daß man auf sie die Mitberathung gesetzgeberischer Maßregeln auf socialen Gebiete übertragen dürfte.

Vor allen Dingen empfiehlt sich, daß man die Arbeiter mehr als bisher zur Begutachtung von Gesetzentwürfen heranzieht, welche in ihre Verhältnisse eingreifen. Die im preussischen Handelsministerium ausgearbeiteten Schutzvorschriften wurden einer großen Zahl von Arbeitgeberverbänden zur Begutachtung mitgetheilt; wir haben aber nicht gehört, daß auch Arbeitervereine hierzu aufgefordert worden wären. Werden die arbeitenden Klassen bei solchen und anderen Gelegenheiten nicht vernachlässigt, so müssen die gesetzgeberischen Maßregeln an innerem Gehalt gewinnen und daher auch um so erfrischendere Wirkungen hervorbringen. Mindestens ebenso sehr kommt aber in Betracht, daß auf diesem Wege das Interesse an den heimathlichen Angelegenheiten geweckt und alle die Tugenden gehobt werden, welche stets aus Ausübung der Bürgerpflichten entspringen.

Musik.

Neues Theater.

Gäbe es Rettungsmedaillen für opferfreudige Sänginnen, die sich unvergät selbst den Gefahren eines möglichen Schiffbruchs aussetzen, um eine bereits im Sinken begriffene Operndarstellung noch zu retten, so mühte Fräulein Stürmer damit in dieser Woche doppelt decorirt werden. Am Freitag übernahm sie an Stelle der Frau Reichert-Rindermann, die während der Vorstellung

öffentlich so heifer geworden war, daß es ihr unmöglich wurde, weiter zu singen, die wahrhaftig nicht leichte Partie der „Margarethe“ in Gounod's „Faust und Margarethe“ und führte sie so trefflich durch, daß das Publicum zu wiederholten Hervorrufen und Beifallsclapsen veranlaßt wurde.

Es ist das um so höher anzuschlagen, als Frä. Stürmer in dieser Partie seit Jahren nicht aufgetreten ist. Am Sonntag aber ermöglichte sie wieder eine sehr gute Aufführung des „Freischütz“, indem sie die Partie des „Knechtchen“ übernahm. Wenn auch die Agathe ihrer Individualität nach besser zugeht, gehört Frä. Stürmer doch auch zu den besten Darstellerinnen des „Knechtchen's“, die ich kenne. Vor Allem zählt sie zu jenen, welche die Partie äußerst correct singen, und deren Vortrag nicht viele. Im Spiel aber weiß sie außerordentlich glücklich die vorbringliche Souflettentwässerung, die nur zu häufig Anmuth und Grazie ersehen soll, zu vermeiden; der Anflug von Sentimentalität, den sie ihrem Knechtchen giebt, paßt sehr gut namentlich in der letzten Scene. Auch dieser Leistung konnte man sich von ganzem Herzen erfreuen. Das Publicum dachte ebenso und applaudirte herzlich. Auch der für mich neue „Kilian“ des Herrn Platt ist eine durchaus anerkannterwerthe Leistung.

Die übrige Besetzung ist hinlänglich bekannt und gewürdigt. Fräulein Schreiber und die Herren Lederer und Reß wurden ebenfalls wieder durch Beifall und Hervorruf ausgezeichnet; und gewiß wäre auch Herr Capellmeister Seidl für seine umsichtige Leitung mit eingeschlossen worden, wenn das Sittliche wäre; verdient hat er es nach allen Seiten. August Reßmann.

Altes Theater.

Leipzig, 23. August. Jedem Gastspiele von Carl Sontag leben die hiesigen Lustspielfreunde mit größtem Vergnügen oder vielmehr als einem größten Vergnügen entgegen, und obwohl der Künstler fast regelmäßig wieder dieselben Rollen vorführt, bewährt sich seine bedeutende Anziehungskraft selbst im heißen Sommer in ihrer Unverwundlichkeit. Herr Sontag hat, so viel ich weiß, in den letzten Jahren stets mit seinem excellenten Doctor Wespe begonnen; so auch diesmal. Es mag wohl in Leipzig kein Theaterfreund existiren, der diesen typischen Wespe des Herrn Sontag, dieses Muster-großartiger Stilleit noch nicht von Herzen belacht und bewundert hat. Solche bis ans Tüpfelchen über dem J vollenbete Virtuosität kann allerdings ihre Wirkung niemals und nirgends verfehlen, aber die Stabilität dieser Musterleistung hat für den Ruhm des Künstlers den relativen Nachtheil, daß auch die Beurtheilung mehr und mehr stabil werden muß, denn wer könnte noch etwas Neues über diesen Wespe sagen, wer noch neue Nuancen hervorheben? Man kann eben nur von Neuem bestätigen, daß der unvergleichliche Künstler völlig derselbe geblieben ist und wiederum das Publicum zu stürmischen Beifall animirt. Der Ruf unseres Benedix aber wünsch ich recht viele solche „Sontag“ und Sonntagsvorstellungen, damit auf unserer Bühne die echte Lustspieltheaterzeit, die seiner Aufreißung durch pilante Mittel und feste Poffen bedarf, wieder Platz greife und aufrecht erhalten werde! Für trübte Stimmungen in erster Zeit ist Dies das beste Remedium.

Unter den Mitwirkenden, von welchen sich, wie immer, Herr Eichenwald (Adam) und Frau Spießer (Theodelinde von Lindorf) ganz besonders eines laudenden Erfolgs zu erfreuen hatten, waren fast alle schon in ihren Rollen bekannt und hinsichtlich des Ensembles konnte man fast immer vollkommen zufrieden sein. Für die emancipirte Elisabeth von Lindorf eignet sich die Individualität des Frä. Buge sehr gut und sie spielte auch größtentheils beifallsreich, konnte es aber mit dem Texte noch etwas genauer nehmen. Herr Hübnert ist an Stelle des Herrn Stüdel eingetreten und fand sich mit der nicht gerade sehr dankbaren Liebhaberin des Kaufmanns Weßlein mit Gewandtheit ab, ohne jedoch seine Vorgänger zu übertreffen. Zu erwähnen ist ferner Herr Pohl, welcher seinen „Schreier“ so tollmüthig und renommistisch schrie, daß ein wunderlicher Thebaner aus dem Olymp ihn hervorzuführen liebte. Bernhard Seuberlich.

*) Daß es gerade diesmal nicht in den Wünschen des Herrn Sontag lag, sein Gastspiel mit „Doctor Wespe“ zu beginnen, sondern daß er nur auf vielfach gegen ihn geäußerte dringende Wünsche sich dazu entschlossen hat, glauben wir bestimmt versichern zu können. D. Red.

Carolatheater.

Leipzig, 23. August. Die unter Hermann Riote's Leitung stehende „Novitätenbühne“ hat sich jetzt ein neues Ayl gesucht an dem Theater unserer Südstadt und am gestrigen Abend einen kleinen Cyclus von Aufführungen an dieser Bühne eröffnet. Die Novitätenbühne hat den Zweck, neueren Dichtern und dramatischen Werken, welche von den Intendanten und Directionen vernachlässigt werden, zu ihrem guten Rechte zu verhelfen. Paul Lindau hat zwar in der „Gegenwart“ erklärt, es sei jetzt ein solcher Rang an brauchbaren Stücken, daß von den Bühnenleitungen alles nur irgend Verwendbare berücksichtigt werde; es sei durch Lesecomités x. für die Prüfung der Stücke hinlänglich gesorgt.

Diese Anschauung Paul Lindau's ist eine durchaus einseitige; freilich, alle Stücke, welche der jetzigen keineswegs rühmendwerthen Roberichtung folgen, besonders wenn sie den Namen eines beliebigen Autors an der Stirn tragen, treten rasch eine Rundreise über die Bühne an; dagegen giebt es Werke sehr talentvoller Dichter, welche von den Bühnen auf Stiefmütterliche behandelt werden, weil sie geringe Cassenerträge versprechen und im dichterischen Stil gehalten sind, den man nur bei den Classikern erträglich findet. Wer dies beweisen wollte, den verweisen wir nur auf das Schicksal der preisgekrönten Dramen, welches die ganze Klugheit unserer theatralischen Zustände in einer Weise zur Schau stellt, die bei allen Nationen von literarischem Takt, wie z. B. den Franzosen, ein schallendes Gelächter erregen muß. Welches von den neuerdings mit dem Berliner Schillerpreis gekrönten Dramen hat die Kunde über die Bühnen gemacht? Sogar die meisten der im Preiscomité sitzenden Intendanten und Directoren haben die gekrönten Stücke nicht gegeben. Und unter denselben befindet sich die „Griechin“ von Wilbrandt, die Dichtung eines jedenfalls hochbegabten Poeten. Wie kann man da die Behauptung aufstellen, daß alle Dichtungen von Werth, alle ausführbaren Dramen auf die Bühne kämen? Bei Werken der idealen Richtung, welche keine großen Cassenerfolge versprechen, ist bei der jetzigen Stimmung des Publicums offenbar das Gegenheil der Fall; aber auch bei den mehr im gangbaren Genre gehaltenen Lustspielen und Schauspielen entgegen den Directionen bisweilen ein brauchbares Stück.

Wohl haben einzelne Bühnenleiter Lesecomités; andere wieder, wie z. B. auch unser Stadttheater, angestellte Dramaturgen, welche alle eingehenden Stücke einer sorgfältigen Prüfung unterziehen; doch die große Mehrzahl der Directoren folgt gleichsam dem Gelächte der Zeitkammer und giebt nur die Stücke, die schon anderswo mit gutem Erfolg gegeben worden sind; ja die Epidemie des achten oder gemachten Erfolges ist eine so ansteckende, daß selbst die ersten Bühnen beständig auf der Lauer stehen und hinhorchen, ob auf dieser oder jener Nachbarbühne gleichen Ranges ein Stück, das ihrer Prüfung verliegt, Erfolg gefunden hat. Der Muth der Initiative fehlt den meisten Directoren. Und auch da, wo eine sorgfältige Prüfung stattgefunden hat, tritt die verwirrende Vielfältigkeit deutscher Geschmacksrichtungen und ästhetischer Maßstäbe einer unparteiischen Würdigung bisweilen hindernd in den Weg.

Wenn sich daher eine Zahl von Schriftstellern zusammengethan hat, um sich für ihre Productionen eine unabhängige Bühne zu schaffen, so kann man dies Bestreben nicht mit der Behauptung als überflüssig abfertigen, daß ja alle nur irgend erträglichen Stücke ihren Markt finden. Es werden zwar oft sogar unerträgliche Stücke gegeben; aber es schlummern in der deutschen Buchdramatik noch viele ungehobene Schätze dramatischer Dichtung, besonders jener Dichtung, die einen mehr idealen Stil vertritt.

Eine Novitätenbühne wird daher immerhin im Princip ein gutes Recht für sich haben, nicht bloß als Spielhaus für die verwaisten und ausgelegten Kinder der dramatischen Kunst, sondern auch als eine Bühne, die mit ihrem Grundfah der Initiative auf alle andern anwendend und unter günstigen Bedingungen tonangebend wirken kann. Freilich darf sie nicht die oft angetretene Entdeckungsbühne nach dem dramatischen Messias auf ihre Fahne schreiben; denn es ist überhaupt noch nie ein solcher Messias von den Zeitgenossen entdeckt worden; erst die zusammenschließende Beleuchtung der folgenden Jahrzehnte schafft den Glorionschein der Classicität; doch wenn sich eine solche Bühne auch nur darauf beschränkt, für die Repertoire eine werthvolle Supplementarrubrit herzustellen, kann ihr dies immerhin als Verdienst angerechnet werden.

Herr Hermann Riote, früher geschäftsführender Director der deutschen Genossenschaft dramatischer Autoren und Componisten, hat so lange Zeit hindurch im Bereich nicht bloß mit den namhaften Dichtern, sondern auch mit den freisamen jüngeren Autoren gestanden, daß er bei seiner sonstigen Bühnen- und Geschäftskennntniß wohl beifällig erscheint, die Leitung einer solchen Novitätenbühne zu führen. Die Schwierigkeiten derselben sind nicht gering. Alle Stücke der Mitglieder des Vereins kann der Director nicht zur Aufführung bringen, besonders nicht, so lange die Bühne keine stehende geworden ist. Er muß also, wie jeder andere Director, annehmen und ablehnen nach seinem eigenen Urtheil. Die Theilnahme des Publicums ist schwer für Stücke zu gewinnen, denen nicht der Ruf des Erfolgs vorausgeht, welche nicht durch die Namen der Autoren eine Anziehungskraft ausüben, obgleich auch diese gegen die angeblich zugkräftigen Namen der darstellenden Celebritäten in den Schatten treten, und zunächst ist diese Novitätenbühne einer Wanderbühne sogar mit wechsellenden darstellenden Kräften, mit einem stets sich von Neuem erzeugenden Ensemble; kurz, das Ganze trägt noch den Charakter der Improvisation an sich, den es erst dann abstreifen wird, wenn die Kunst der Verhältnisse ihm ein dauerndes Ayl vergönnt.

Das erste Stück, das gestern zur Aufführung kam: „Ehestandsstudien“, von H. Bölsaken (offenbar einem Pseudonym), ist ein Bühnenstück der Benedix'schen Schule; es gehört also keineswegs

Verkauf. Eine gut eingerichtete Zigarrenfabrik...

Ein älteres Modemaarengeschäft...

Sur Uebernahme würde ein fünftiges Capital...

Ein langjährig bestehende Buchbinderei...

Thomas, 7 im Ledern-Gesch. 1 Spieluhr...

Zur besonderen Achtung!! Das vollständige Lager eines Handlung...

Billig. Nur wenig getragene Damengarderobe...

Ein alteres Geschäft (Wollwaren), mit guter Kundenliste...

Verkauf. 1 Rohproductengeschäft in gut. Lage...

Associe-Gesuch. Ein Fabrikgeschäft, auf rentabel, sucht...

Teilnehmer-Gesuch. Zur Ausbeutung eines Grundstücks...

Brockhaus-Lexikon, neueste Auflage, brosch., billig zu verkaufen...

Das Pianoforte-Magazin von R. Bachrodt, Markt 3, Tr. B.

Neue Pianino, neuester Construction, wenig benutzt...

Preiswürdig zu verkaufen. 1 sehr gut erhaltenes Sopha...

Gute Pianinos, Flügel, Pedale verk. u. vermietet...

Ein Pianino oder ein Tafelpianoforte...

Ein neues Pianino weggelassen sehr billig...

1 Pianino bill. zu verk. Humboldtstr. 25, IV. r.

Schlag u. Streichgitarre bill. v. Braunstr. 5b, IV.

Zu verk. in eine gebr. aber gute Nähmaschine...

Für Schneider. Eine sah neue Nähmaschine...

Herren-Garderobe verk. billig. Fleischerg. 7, H. K. Kösser.

Leihhaus. (R. B. 432.) Scheine über gold. Ringe, Uhren, Brochen...

Buckskin. Ein. Ou., moderne Muster, reines, echtfarbiges...

Sommerüberzieher, complete, elegante Herren- und Knaben-Kleidung...

Getrag. Herrenkleider, Damenkl., Betten, Wäsche, Stiefel...

Billig. Nur wenig getragene Damengarderobe...

1 Geb. gute Familienbetten sind billig zu verk....

Ein vollst. Gebett gute Betten, neu, für 25 A...

Alle Sorten Möbel, Spiegel, Sophas und Matragen...

Möbel-Fabrik Friedrich Lorenz, Norddörchen 12.

Auf Abzahlung. Möbel, Federbetten, Sophas, Matragen...

Möbel aller Art, gr. Auswahl, billig. Königplatz 14...

Zwei Zimmer Möbel, f. neu, f. bill. zu verkaufen...

Gute Möbel, billiger als sonst, zu verkaufen...

Sehr bill. 1 schöner Sofa, 1 Mah. Schreibtisch...

Zu verk. 1 Mah. u. 1 Mah. Schreibtisch...

3 große Vorkassenschränke sind bill. zu verk....

1 Garnitur, 1 Schreib- u. Spielstisch, 2 Commod....

Zu verk. 1 Mah. u. 1 Mah. Schreibtisch...

1 Mah. u. 1 Mah. Schreibtisch...

1 Mah. u. 1 Mah. Schreibtisch...

1 Mah. u. 1 Mah. Schreibtisch...

1 Mah. u. 1 Mah. Schreibtisch...

1 Mah. u. 1 Mah. Schreibtisch...

1 Mah. u. 1 Mah. Schreibtisch...

1 Mah. u. 1 Mah. Schreibtisch...

1 Mah. u. 1 Mah. Schreibtisch...

1 Mah. u. 1 Mah. Schreibtisch...

1 Mah. u. 1 Mah. Schreibtisch...

1 Mah. u. 1 Mah. Schreibtisch...

1 Mah. u. 1 Mah. Schreibtisch...

1 Mah. u. 1 Mah. Schreibtisch...

1 Mah. u. 1 Mah. Schreibtisch...

1 Mah. u. 1 Mah. Schreibtisch...

1 Mah. u. 1 Mah. Schreibtisch...

1 Mah. u. 1 Mah. Schreibtisch...

1 Mah. u. 1 Mah. Schreibtisch...

1 Mah. u. 1 Mah. Schreibtisch...

1 Mah. u. 1 Mah. Schreibtisch...

Pferde-Verkauf. Von Mittwoch den 25. d. Mt. an stellen wir wiederum einen größeren Transport dänischer Arbeitspferde...

1 altes Sopha billig Sternstr. 23, III. r.

Ein Hausgrundstück in guter Geschäftslage...

Ein gut verzin. Haus mit Producten-Geschäft...

Zu kaufen gesucht ein nicht zu großes Haus...

2 Geldschranke mit Sarg's Patent-Schloß...

Ein mittelgroßer Geldschrank...

Ein vollst. Gebett gute Betten...

Ein Berggoldpresse, fast neu...

Ein Blasebalg, Werkzeug für Schlosser...

Ein j. Mann, gen. militair., der mit allen kaufmänn. Arbeiten vertraut...

10!!! Die 10 letzten Bände des Meyer'schen Conversations-Lexikons...

Zur Beachtung! Höchste Preise zahle ich für gebr. Kleider...

Bitte gefälligst zu beachten. J. Schmorrel aus Berlin...

Abraham aus Hamburg kauft getr. Kleidungsstücke...

Getr. Herrenkleider kauft ich für gebr. Kleider...

Höchste Preise zahle ich für getragene Kleidungsstücke...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Getrag. Herrenkleider. Höchste Preise zahle ich für gebr. Kleider...

Restaurateur. Zu kaufen gesucht gegen Angabe eines auswärtigen Gasthofes...

Mittel-Weinhaus. Ein mittl. Weinhaus, gutgebr., pr. Baar...

Mittel-Weinhaus. Mittel-Weinhaus sofort in guter Lage...

Ein gangb. Cigarrengesch. od. Restaur. an gut. Lage...

Ein Bettfedern-Geschäft zu kaufen gesucht...

Betheiligung. Ein j. Mann, gen. militair., der mit allen kaufmänn. Arbeiten vertraut...

10!!! Die 10 letzten Bände des Meyer'schen Conversations-Lexikons...

Zur Beachtung! Höchste Preise zahle ich für gebr. Kleider...

Bitte gefälligst zu beachten. J. Schmorrel aus Berlin...

Abraham aus Hamburg kauft getr. Kleidungsstücke...

Getr. Herrenkleider kauft ich für gebr. Kleider...

Höchste Preise zahle ich für getragene Kleidungsstücke...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Getrag. Herrenkleider. Höchste Preise zahle ich für gebr. Kleider...

Restaurateur. Zu kaufen gesucht gegen Angabe eines auswärtigen Gasthofes...

Mittel-Weinhaus. Ein mittl. Weinhaus, gutgebr., pr. Baar...

Mittel-Weinhaus. Mittel-Weinhaus sofort in guter Lage...

Ein gangb. Cigarrengesch. od. Restaur. an gut. Lage...

Ein Bettfedern-Geschäft zu kaufen gesucht...

Betheiligung. Ein j. Mann, gen. militair., der mit allen kaufmänn. Arbeiten vertraut...

10!!! Die 10 letzten Bände des Meyer'schen Conversations-Lexikons...

Zur Beachtung! Höchste Preise zahle ich für gebr. Kleider...

Bitte gefälligst zu beachten. J. Schmorrel aus Berlin...

Abraham aus Hamburg kauft getr. Kleidungsstücke...

Getr. Herrenkleider kauft ich für gebr. Kleider...

Höchste Preise zahle ich für getragene Kleidungsstücke...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

Ein Hund, engl. Race, wachsam, ein Exemplar...

F. A. Trietschler Restaurant Concert- und Ballhaus Schulstrasse No. 7. Fruehstueck, Mittag- & Abendessen, Hochzeiten, Polter-Abende etc. etc.

Restauration zum Kronprinz Querstrasse 2. Unterzeichnet erlaubt sich, nach Beendigung des Umbaus, sein auf das Elegante neu ausgestattetes Restaurationslocal einem geehrten hiesigen, sowie auswärtigen Publicum hierdurch angelegentlich zu empfehlen.

Restaurant der Ausstellung der Deutschen Wollen-Industrie zu Leipzig 1880. Heute Dienstag, den 24. August.

Grosses Concert von der Capelle des Herrn F. Buchner, unter Mitwirkung der kleinen Trompeter John Schmidt, 10 Jahre, Franz Schmidt, 9 Jahre, und deren Vater. Anfang 7 Uhr.

Zur gefälligen Beachtung. Moritzburg Gohlis. Geehrten Gesellschaften und Vereinen hierdurch zur gefälligen Nachricht, das meine sämtlichen Localitäten, Garten, Biese Turnplatz und Gole, für den 2. September (Sedanfeier) noch frei sind und bitte geehrte Restauranten um baldigen Bescheid.

Rheingold. Grüner Baum. Goulasch mit Tyroler Knödel. Restaurant Aug. Glese, 5, Theatergasse 5, empfiehlt seinen kräftigen Mittagstisch.

Ernst Schulze Heute Abend Cotelettes mit Steinpilzen. (Klapha). Plauensches Lagerbier ff. Klosterg. 3. (R. B. 441.) Nicolaistrasse Nr. 51.

Restauranz E. Poser Schöpscarro mit gef. Zwiebeln, ganz vorzügliches Lagerbier von Riebeck & Co. empf. E. Poser. Cajori's Restaurant in Lehmanns Garten empfiehlt heute Abend von 7 Uhr Speisefischen.

E. Eisenkolbe Heute Speckkuchen. Abends Schöpscarro mit Zwiebeln. Zill's Tunnel. Heute Abend Gammelsarré m. gefüllten Zwiebeln, Export- u. Lagerb. ff. empf. L. Trentler.

Heute Schlachtfest Flossplatz 23. F. Schumann. Heute Schlachtfest Grimmaische Straße 4, H. Sommerlatte. Heute Schlachtfest Halle'sche Straße 7. F. Grundig. Restaur. Tschermann's Haus. Heute Schlachtfest. Herrm. Zimmermann.

J. Marquardt, Tanzlehrer, Mittwoch den 1. Sept. beginnt mein erster Winter-Cursus in allen Rode-Längen. Gesellschafts-Halle Mittelstrasse Nr. 9. Heute Flügelkränzchen.

Börsenkeller, Grimmaische Straße 5, Nürnberger Stadtbier, brillant schän, 4 Glas 18 Pfennig. Beleuchtung neu und elegant durch Kaiserlampen von Rowald & Thierfelder, hier.

Heute Schlachtfest G. Sänger, Querstrasse 10. empfiehlt

Grun's Bier- und Kaffeehaus. Neuherrn Wuerstrasse Nr. 13/15. Heute Goulasch mit Speckklöse.

Goldene Säge. Garten. Heute Cotelettes mit Steinpilzen, vorzügliche Biere und Gose empfiehlt A. Wagner.

Restaurant Schumann, 6. Petersstrasse 6. Heute Ungarisch Goulasch, 6kt Bayerisch 20 ct, ff. Lagerbier.

Heute Schlachtfest Ernst Stimmel, Dainstrasse 6.

Heute Schlachtfest, gleichzeitig empfehle ich altes Vagabier von Riebeck u. Co. als hochfein. Petersstrasse Nr. 16. G. Friedrich.

L. Hoffmann ein russ. Schinkenhaus. Allerlei. Hochfeine Gose.

Restaurant Tharandt am Vorflüßberg empfiehlt heute Abend Schweinsbraten, Nöge und Weizentisch. Uttenreuther vorzüglich.

Speise-Halle Rathbarrenstr. 20, empf. tägl. Mittagst. Port. 30 ct. Guten u. kräftigen Mittagstisch empfiehlt A. Kaul, Nürnberger Straße 62. Str. Mittagstisch f. anst. u. Inselstr. 1, 4 Tr. r.

Eine Damenmantille (schwarz) ist Sonntag beim Sommerfest im Neuen Schützenhaus liegen gelassen worden. Gegen sehr gute Belohnung abzug. Keffingstrasse 17, 2. Etage links.

Verloren goldene Damenuhr, Neues Schützenhaus, entlang der Frankfurter Straße bis Hotel de Sage. Gegen 10 A Bel. abzug. Zeiger Str. 24, 1. links.

Verloren wurde am Sonntag, Schleusig bis nach der Terrasse Klein-Bischler ein goldener Ring. Gegen gute Belohnung abzugeben Körnerstrasse 2c, 4 Tr. links.

Ein goldenes Kreuz ist verlor. worden. Geg. Bel. abzug. Frankf. Str. 44b, 2. Et. Goldgefäster Klemmer wurde in d. kath. Kirche gestern Vorm. verl. Gegen Belohn. abzugeben am Buffet des Wiener Cafe.

Berl. wurde Sonntag v. Rant. Steinweg b. Lindenau l. Portefeuille, Inh. ein Geldstück u. e. Papiersch. über 1 silb. Uhr. Der ebrl. Find. w. geb. selb. a. Belohn. abg. Al. Fleischer, 11, v.

Verloren 1 Portemonnaie, ca. 48 A, von der Nicolaistrasse bis zur Ritterstrasse. Gegen Belohnung abzug. Polizeiamt.

Verloren wurde vom Berliner Bahnhof bis nach der Stadt ein Portemonnaie, enthaltend 15 A. Gegen Belohnung abzugeben beim Portier, Stadt Rom.

Verloren wurde am Sonntag im Neuen Schützenhaus ein dunkelgrauer Regenmantel. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Dank u. Belohnung Gerichtsweg Nr. 10, 3. Etage rechts abzugeben.

Verloren oder in 1 Droschke gelassen auf der Fahrt zum Künstlerfest 1 grauemel. Kinderpaletot mit Perlmutter-Knopfen und Sammettrag. Geg. Bel. Reichstr. 16, 11. u. 12.

Berl. 1 schwarzes Tuch v. Dainstr. bis zur Kunstst. Alz. Dobe Str. 12, D. L. Fr. Holland

Berl. wurde am verg. Sonntag 1 schwarzes Tuch von Leipzig bis Böhlis-Str. 13. Der ebrl. Finder wird geb., dass. gegen Bel. Verberstr. 67, im Hofe l. bei Rennert abzug.

Berl. w. a. Sonntag Abd. e. sch. w. Tuch in d. Lauchaer Str. Geg. Dank u. Belohnung abzugeben Varienstr. 22, 5. Et. rechts.

Taschentuch mit Blumenschrift Sonntag Rosenthal verl. G. B. Schwabe's Hof, Tr. 2, II. Sonntag Nachmittag beim Ausfliegen auf der Droschke in Gutzlich (Helm) ist ein schwarzes Damenschmiedtuch liegen geblieben und wird der Finder, welcher am Halteplatz der Königsstrasse abfuhr, ersucht, solches gegen Belohn. Königsstr. 23 p. abzug.

Gegen gebildeten in einer Droschke oder verloren im Neuen Schützenhaus 1 schwarz. Cachemircumband. Geg. Dank u. Belohn. abzug. Rantstr. 6, b. G. Strasser.

Für die Nothleidenden in Schlesien und Oesterreich.-Mähren nehmen Geldbeiträge entgegen: B. J. Hanson, Markt Nr. 14. F. L. Lömpe, Grimmaische Straße Nr. 83. Gustav Rus, Rauriciumum. Expedition des Leipziger Tageblattes E. Polz.

Ausstellung der Deutschen Wollen-Industrie. Leipzig 1880. Täglich geöffnet von 10 bis 6 Uhr. Die Maschinen im Betrieb von 10 bis 12 Uhr und 3 bis 6 Uhr.

Kaufmännischer Verein. Mittwoch, den 25. August, Abends 8 Uhr Garten-Concert, ausgeführt von der Capelle des königl. Infanterie-Regiments Nr. 106 unter Leitung des königl. Musikdirectors Herrn W. Herndt.

Volksbildungsverein. (Leipziger Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.) Von dem Central-Comité für die Sedan-Feier ist und wieder eine Einladung zur Teilnahme an dem Festzuge bei der Sedan-Feier ausgegangen.

Für Plätze wird gefordert. Volksverein. Diejenigen Vereinsmitglieder, welche an dem Festzuge der diesjährigen Sedanfeier theilzunehmen gedenken, wollen sich spätestens am 24. d. M. in die im Vereinslocal ausliegende Liste einzeichnen.

Leipziger Schützengesellschaft. Wir ersuchen hierdurch unsere geehrten Mitglieder, sich zu einer Besprechung wegen der Sedanfeier Dienstag, den 24. ds., Abends 8 Uhr im weißen Saale der Centralhalle recht zahlreich einzufinden.

Neuer Leipziger Thierschutzverein. An Stelle des wegunabhängigen ausgeschiedenen 2. Schriftführers im Vorlande ist in der am 22. März stattgefundenen Generalversammlung Herr P. G. H. Hoff, Wendelschloßstrasse 8, gewählt worden.

Militärverein Kameradschaft für Leipzig u. Umgegend. Morgen Abend 7 1/2 Uhr in der Centralhalle Monatsversammlung und Anmeldung zur Theilnahme am Sedanfestzuge, weshalb die Mitglieder um zahlreiches Erscheinen gebeten werden.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs. Die Mitglieder werden hierdurch zu dem morgen im Vereinslocal, Klostergasse 11, stattfindenden Klubabend zu recht zahlreichem Erscheinen eingeladen, um die Zahl der Festzugezeichen (a 10 A) zum Sedanfest feststellen zu können.

Sonntag Ab. w. v. Magdb. Bahnh. bis Marienstr. ein H. Rindermisch. verloren. Abzugeben gegen Belohnung Reudniger Straße Nr. 7, 1 Treppe Hinterb.

Berl. im Neuen Schützenhaus 1 Trompete, bitte abzug. geg. Bel. bei Jbde, Dainstr. 1. Gefunden wurden 5 Mark in meiner Droschke. W. Gestasch, Al. Fleischer, 9.

Gef. 1 silb. Taschenuhr. Eigenth. f. sich melden Sidonienstr. 56, III., Mittag 12-1 U. b. Hoff.

Ein großer brauner Jughund ist in der Nacht v. 18. zum 19. entlaufen und wird vor Anlauf gewarnt. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Großewig Nr. 21 oder Leipzig Dainstrasse Nr. 6, 4 Treppen

Ein Jagdhund von schwarzer Farbe, auf den Namen „Des“ hörend, verlaufen. Gegen gute Belohn. Gohlis, Wagnersstrasse 6c, beim Besitzer abzugeben.

Ein kleiner grüner Papagei entflohen. Gegen Bel. abzug. Reudnig. Dousenstr. 4, 1. r. Entflohen eine jahre alte Taube. Gegen Belohn. abs. bei Fr. Kiessling, Thomastr. 3, IV.

1000 Mark erhält Derjenige, welcher eine festgestellte Forderung in Leipzig mit Erfolg für mich eincaßirt. Offerten sub T. S. 5394 in der Expedition d. Bl. niederzulegen. Die Tauschen werden nicht alle. Leipziger Vogelwiese.

Der Schornsteinfeger Domschke wird aufgefordert, die bewusste Schnupftabak Angelegenheit endlich zu erledigen, sonst...

Carola-Theater. Die angem. Damen wollen sich heute Vorm. punct 10 1/2 Uhr auf der Bühne einstellen. Gestaltliche Bitte. Für eine 80 jähr. Mutter ein Fahrstuhl zu leihen oder vielleicht billig zu kaufen gesucht.

Von der internationalen Ausstellung in Sydney.

Unter den Stahlwaaren spielen Handwerkzeuge und Werkzeuge zu Maschinen eine große Rolle. Das Wenige, was von Deutschland ausgestellt war, konnte sich kaum mit den englischen, noch weniger mit den amerikanischen Werkzeugen messen.

Einiges wird wohl auch in Kleingut von verschiedenen Metallen zu machen sein; die auchhammer'schen Gegenstände sind bei ihrer Schönheit so billig, daß sie sich nach und nach Bahn brechen werden.

Unter dem Begriffe Hardware giebt es noch eine Menge Metallgegenstände — für Bau-, Gas-, Möbel-, Schiff-, Sattler- und andere Zwecke — die unmöglich einzeln Erwähnung finden können. Die Agenten müßten ihren Committenten Aufschluß geben, nachdem sie von den Lieferanten über ihre Specialitäten unterrichtet worden sind.

Ausgestellt war von England ein ziemliches Sortiment aller unter diese Gattung von Metallwaaren gehörigen Artikel, und zwar in vorzüglichen Qualitäten und dem höchsten Bedarfspreise entsprechend.

Dracht ist einer der bedeutendsten Verbrauchsgegenstände, da besonders in den ebenen Bezugsgegenständen, in denen Holz rar ist, derselbe zu Einzelnungen benutzt wird.

In Eisen und Stahl giebt es eine Menge Artikel, welche hier immer Abzug finden. Kupfer-Rund- und Quadrat-Eisen und Stahl, Façoneisen, auch Eisenbahn- und Grubenmaschinen, Weichen und Verschlüsse sind Bleche ein guter Artikel.

tüchtigen Vertretern ganz genau hinterrichtet lassen sollte.

Gummi-Waaren sollten auch für uns ein ergiebiger Handelsartikel hier sein; zur Zeit, glaube ich, sind wir zwar mit Qualität, weniger mit dem Preise concurrenzfähig.

Bürsten, Pinsel und Besen erfordern unsere ganze Aufmerksamkeit; mit der Zeit können wir darin die Concurrenz besiegen, da wir die billigsten Preise hatten.

Seilerwaaren hatte Deutschland gar nicht ausgestellt. Laxe werden wir nicht zu liefern vermögen. Es scheint mir, daß damit auch England und Amerika kaum der Concurrenz von Neu-Seeland, Queensland, Victoria und Neu-Süd-Wales die Spitze bieten können.

Korbwaaren sind in feineren Arbeiten von Deutschland recht gut vertreten gewesen; die feinsten Flechtarbeiten, aus Bambus gefertigt, hatte Japan aufzuweisen. Straits Settlements brachten die nach chinesischem Modelle aus Rohr geflochtenen Taschen longues und Stühle, die Colonien Verschiedenes, Amerika und die europäischen Staaten, außer Deutschland, hatten Nichts von diesen Waaren ausgestellt.

Fässer waren nur von Victoria ausgestellt und zwar eiserne runde und ovale Weinfässer in großer ungefahr eines Viertelmaßes; ferner Butterfässer und Käsefässer.

Die ganze Gruppe des Fuhrwerkes hat für uns gar keine Bedeutung. Englische Gefährte, z. B. der Danbome Cab, oder der amerikanische Wagon, sowie andere bei uns ungedrängliche Wagen spielen die Hauptrolle.

Dracht ist einer der bedeutendsten Verbrauchsgegenstände, da besonders in den ebenen Bezugsgegenständen, in denen Holz rar ist, derselbe zu Einzelnungen benutzt wird.

Dracht ist einer der bedeutendsten Verbrauchsgegenstände, da besonders in den ebenen Bezugsgegenständen, in denen Holz rar ist, derselbe zu Einzelnungen benutzt wird.

Besüglich der Uhren haben wir einer Täuschung unterliegen. Die japanischen Uhren von Glasgüte erhielten zwar die 1. Preisclasse, sind aber nicht in die richtige Vertreterhand gekommen.

Anzahl der ausgestellten Uhren angekauft hatte. Ferner erweist sich, daß in Pendulen und Regulatoren die geforderten Preise schwer zu realisiren sind.

Bon Musikinstrumenten, besonders Piano-fortes, war von Deutschland quantitativ das Meiste in der Ausstellung. Aus England erhielt außer Brindseaed nur noch ein Aussteller den 1. Preis.

Ueber Maschinen und dergleichen lege ich den Bericht eines Fachmannes bei, dem ich selbstredend überlassen muß, wie weit er in Details eingehen getommen ist.

Einigen fernen, ganz allgemeinen Ueberblick möchte ich noch über die Kunstausstellung geben. Italien hatte von seinen gewerbmäßig hergestellten Wärmorkamenten eine ziemlich Anzahl ausgestellt, unter denen recht berzliche Stücke waren.

Die vorliegende Schlußbericht über die Internationale Ausstellung zu Sydney ist das Resultat meiner Beobachtungen und Erläuterungen, welche erlerien sind meine individuellen Anschauungen, welche vielleicht nicht von Jedermann geteilt werden; die letzteren solche von Anderen, die mir richtig erschienen, für die ich aber nicht garantiren mag.

Wenn auch unter den vielen Handelsartikeln, welche ich angeführt habe, eine große Menge ist, welche in diesem Lande ein Absatzgebiet finden, so bitte ich doch, bei Beurtheilung der Größe des Absatzes immer die Größe des Gebietes zu bedenken, das zwar nach Weiten groß, aber nach Einwohnerzahl klein ist.

Wenn auch unter den vielen Handelsartikeln, welche ich angeführt habe, eine große Menge ist, welche in diesem Lande ein Absatzgebiet finden, so bitte ich doch, bei Beurtheilung der Größe des Absatzes immer die Größe des Gebietes zu bedenken.

Wenn auch unter den vielen Handelsartikeln, welche ich angeführt habe, eine große Menge ist, welche in diesem Lande ein Absatzgebiet finden, so bitte ich doch, bei Beurtheilung der Größe des Absatzes immer die Größe des Gebietes zu bedenken.

ihnen alle Früchte gönnen, die zu ernten sie berechtigt sind.

Wäge die Sonne Australiens auch in unser deutsches Gewerbeleben erwärmend und fruchtbringend scheinen! Mit diesem Wunsche schreibe ich meinen Bericht.

Rachtrag. In Getränken spielte das deutsche Lagerbier eine Rolle, dem nur Oesterreich durch Dreher-Bier Concurrenz machte.

Wein ist nur in Hotels und wohlhabenden Familien gebräuchlich, findet beschränkten, doch immerhin zu beachtenden Absatz.

Außer Kartoffel-Spiritus ist Korn-Sprit verläuflich. — Dieses Feld will genau studirt sein, damit nicht Artikel herausgeschafft werden, welche keine Käufer finden.

Vermischtes.

— d. Wismar, 22. August. Von der 6procentigen Anleihe des Steinbohlenbauvereins Gottes Segen in Lugau sind 29 Stück ausgelost worden.

— Die schon mehrfach besprochene Angelegenheit, betreffend die Erbauung einer Eisenbahn von der Weimar-Geraer Eisenbahn ab und zwar von Station Mellingen ausgehend, über Berta a/Elm nach Blankenhain, scheint jetzt eine größere Gestalt angenommen zu haben.

— Wie die Geraer Zeitung von zuverlässiger Seite erfährt, ist vor einigen Tagen ein Staatsvertrag seitens der königlich sächsischen Regierung mit den Regierungen von Sachsen-Weimar, Reuß älterer und jüngerer Linie zum Abschluß gelangt.

— Schäden im deutschen Credit- und Borgsystem. Eine ganze Reihe von Vorschlägen, wie unser Credit- und Borgsystem in volkswirtschaftlich zweckmäßigen Bahnen zu lenken ist, findet sich in dem soeben veröffentlichten Jahresbericht der Diebstahnen Handelskammer.

— Die künstliche Störjucht in Deutschland. Aus Südholstein wird der „Kieler Sig.“ vom 19. d. M. geschrieben: Die künstliche Störjucht ist in diesem Jahre vollständig mißlungen.

— Die künstliche Störjucht in Deutschland. Aus Südholstein wird der „Kieler Sig.“ vom 19. d. M. geschrieben: Die künstliche Störjucht ist in diesem Jahre vollständig mißlungen.

— Die künstliche Störjucht in Deutschland. Aus Südholstein wird der „Kieler Sig.“ vom 19. d. M. geschrieben: Die künstliche Störjucht ist in diesem Jahre vollständig mißlungen.

Während... Morgen... Vetter... gen... psig... abe... abe... abe... abe... zeit... Uhr... Früh... Früh... Abends... Galm... der... nur... geben... 100... n von... n dem... gänge... stens... Berg... 45... 55... 65... 4... 5... 6...

Pferdehaaren bleibt das Geschäft sehr unbedeutend. - Häute. Das Geschäft in diesem Schlachtere...

fordern dieselben jetzt durchgängig höhere Preise. Dieser Umstand ist dem Geschäft zumeilen...

Leidsheim, Forst und Wachenheim, wo viel Vieh...

Berlin, 23. August. (Eröffnungscourse.) Deherr. Cred.-Act. 480.50, Reichsbank 117.60...

54s 6d, 72s 6d, Auktionen in Sevilla, Central-500 Sade im Laufe...

1878, 170,709, 101,000, 271,709, 17 At., Wood Rio sehr fehr...

Main table containing financial data for various categories: Deutsche Fonds, Eisen-Stamm-Akt., Eisen-St.-Pr.-Akt., Bank-u. Credit-Akt., Ausl. Eisen-Pr.-Obl., and Sertien. Includes columns for date, title, and price.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Hr. Götner; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Hoffe; für den musikalischen Theil Prof. Dr. C. F. W. ...

